

Bezugspreis.
Monatlich 60 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 5.50 M., bei Vorzahlung 50 Pfg.
Redaktion und Druckerei: Gieselerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Humorist — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller massenhaften Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 298. XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 22. Dezember 1897.

Erstes Blatt.



Zur gest. Beachtung!

Anlässlich des Quartalswechsels gestatten wir
uns, die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und
Umgebung, sowie die unsere Stadt besuchenden Fremden
und Begabte zum Abonnement auf den

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

ergebenst einzuladen.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ erscheint
täglich ca. 16–44 Seiten stark,

Sonntags in zwei Ausgaben. Er hat sich infolge seines
reichhaltigen Inhalts, seiner schnellen und zuverlässigen Be-
richterstattung auf politischem und lokalem Gebiete
und durch ein unterhaltendes, gediegenes Familien-
Feuilleton in allen Kreisen Wiesbadens, sowie des
gesamten Rheingaus fest eingebürgert; die
Beförderung des Blattes in's Rheingau und in's blaue
Ländchen erfolgt regelmäßig nachmittags durch besondere
Expresboten mit Hilfe von mehr als 60 Agenturen.
Der Wiesbadener General-Anzeiger genießt als vor-
trefflich unterrichtetes, streng objektiv, unparteiisch,
und sachgemäß geleitetes Blatt die Sympathien aller
Kreise der Bevölkerung, was durch die fortschreitende
Steigerung der Abonnentenzahl bewiesen wird.

Was den „Wiesbadener General-Anzeiger“ vor allen
anderen Blättern auszeichnet, das ist seine Eigenschaft
als **amtliches Organ der Stadt Wiesbaden**,
durch welche er in der Lage ist, die

offizielle tägliche Fremdenliste,

die offiziellen Carhausprogramme,
die sämtlichen Familien-Nachrichten,

sowie alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wies-
baden **einen Tag früher** als diese zu veröffentlichen,
indem die andern Blätter diese für alle Einwohner
Wiesbadens wichtigen Bekanntmachungen dem „General-
Anzeiger“ erst am andern Tage nachdrucken.

Unser Bestreben wird auch in Zukunft stets darauf
gerichtet sein, unsern verehrten Lesern ein unterhaltendes,
anregendes und

billiges, allgemein

beliebtes Familienblatt

zu bieten. Im Feuilleton des „General-Anzeigers“ beginnt
demnachst der Abdruck eines hochspannenden neuen Romans.
Neben dem täglichen Feuilleton erscheinen all-
wöchentlich noch

drei Freibeilagen,

von denen das „Wiesbadener Unterhaltungs-
blatt“ speziell der Unterhaltung gewidmet ist und dessen
Inhalt mit größtmöglicher Mannigfaltigkeit auf Sorgfältig-
keit ausgewählt wird.

Die zweite Freibeilage „Der Landwirth“ enthält
wichtige fachmännische Abhandlungen, die für jeden Land-
wirth von Interesse und großem Nutzen sind, während
die dritte Beilage der „Humorist“ eine Quelle sprudelnden
Witzes bietet.

Annoucen aller Art

finden im „Wiesbadener General-Anzeiger“ bei
billigster Berechnung die weiteste Verbreitung in der ge-
samten kaufkräftigen Bevölkerung Nassau's.

Der Abonnementspreis für den „Wiesbadener
General-Anzeiger“ nebst seinen drei Freibeilagen beträgt

monatlich 40 Pfennig,

frei ins Haus gebracht 50 Pfennig.

von unseren Filialen in Wiesbaden und Dieblich abge-
holt nur 40 Pfennig.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.



Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Einladung

zur Lösung von Renjahnswunsch-Ablösungs-
karten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekannt-
machungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen
Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für
diesjährigen Personen, welche von den Gratulationen zum
neuen Jahre entbunden sein möchten, **Renjahnswunsch-
Ablösungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden.
Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird ange-
nommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche
darbringt und **ebenso seinerseits auf Besuche
oder Kartenzufendungen verzichtet.**

Kurz vor Renjah werden die Namen der Karten-
inhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten
veröffentlicht und f. Zt. durch öffentliche Bekanntmachung
eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Bezeichnung
der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen
Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können am städt. Armenbureau
Rathhaus, Zimmer No. 11, sowie bei den Herren:
Kaufmann C. Werg, Wilhelmstr. 18; Kaufmann
Röbus, Taunusstr. 25; Kaufmann Roth, Wilhelm-
straße 42a; Buchhändler Adolf Wilhelm, in Firma
Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Dranien-
straße 1, und Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30,
gegen Entrichtung von mindestens 2 M. für das Stück
in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu
wohlthätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen
wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die
Betheiligung auch dieses Jahr eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Ver-
öffentlichung der Namen schon mit dem 22. Dezember cr.
begonnen und das **Hauptverzeichnis bereits am
30. Dezember** veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Armen-Verwaltung: Mangold.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres kann in der Parkanlage im
Nerothal guter Mutterboden nach Angabe des
dortigen Aufsichtspersonals unentgeltlich abgeladen
werden.

Abladefarten können während der Vormittags-
Dienststunden von 9–12 Uhr auf Zimmer No. 42
des neuen Rathhauses in Empfang genommen werden.
Wiesbaden, den 8. Oktober 1897.

Die Deputation

für die Parkanlagen im Nerothal.
Winter.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Anfertigung und Anlieferung von 54 Stück
vierfüßigen Subsellien mit Pendelsitz für den
Neubau der Vorschule an der Dranienstraße
hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung
verbunden werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer No. 42,
eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von
0,25 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 45. versehen Angebote sind bis spätestens
**Mittwoch, den 22. Dezember 1897, Vor-
mittags 11 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der
Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter statt-
finden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1897.

Der Stadtbauamtsleiter: Gen. mer.

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitschrift oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer, Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitschrift 50 Pfg., für auswärts 60 Pfg.
Erpedition: Wetzlarstr. 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen städtischen Verwaltung ist eine
Feldhüterstelle zum 1. April 1898 zu besetzen. Es
wird verlangt, daß der Bewerber körperlich rüstig und
zur Ableistung einer 6 monatlichen Probefristzeit
bereit ist.

Anfangsgehalt M. 1200, steigend bis zu M. 1500,
außerdem 54 M. Kleidergeld pro Jahr.

Nach Ablauf von zwei Dienstjahren kann dem
Inhaber der Stelle Pensionsberechtigung zugesichert
werden. Bewerbungen sind bis 1. Februar 1898 an
den Magistrat der Stadt Wiesbaden zu richten.

Nur civilversorgungsberechtigte Militär-Anwärter
werden berücksichtigt.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1897.

Der Magistrat:

J. B.
Körner.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 55 fdb. m
langen **Canalstrecke** (Cementröhren des Profiles
30/20 cm) in der verlängerten Lessingstraße,
zwischen Frankfurter- und Langenbeckstraße, sollen ver-
dingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus,
Zimmer Nr. 58a eingesehen, die Angebotsformulare
auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen
werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den
30. Dezember 1897, Vormittags 11 Uhr,**
einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Ange-
bote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter statt-
finden wird.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1897.

Der Obergeringieur.
Frensch.

Quittung.

Von den Erben der Frau Herzheimer durch Herrn
Dr. med. G. Meyer 100 M. (einhundert Mark) für die
Armen Wiesbadens erhalten zu haben, bescheinigt dankend
Wiesbaden, den 20. Dezember 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
Mangold.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12–1 Uhr
unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an
chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

44 **Städtische Krankenhaus-Deputation.**

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 21. Dezember 1897.

Geboren: Am 16. Dezember dem Wagenfabrikanten
Saladin Brand e. S. N. Philipp Richard Carl Adolf. — Am
16. Dezember dem Techniker Adolf Fuß e. T. N. Anna Nina
Maria Elisabeth. — Am 17. Dezember dem Kürschnergehilfen
Wilhelm Boucher e. S. N. Bernhard Carl Ernst.

Aufgeboten: Der Maurergehilfe Philipp Carl Wilhelm
Peidenbach hier mit Henriette Michel hier. — Der verwittw. Wirth
Wilhelm Falk hier mit der Wittve des Gastwirths Ludwig Martin.
Katharine geb. Sandner hier. — Der Installateurgehilfe Georg
Julius Wallauer hier, mit Elisabeth Wilhelmine Steiger hier. —
Der Tischler- und Lackirergehilfe Philipp Schreiner hier, mit
Katharine Wilhelmine Fink hier.

Gestorben: Am 19. Dez. Elisabeth Caroline, T. des Hotel-
portiers Ferdinand Weber, alt 1 J. 11 M. 26 T. — Am 20.
Dez. Schreinergehilfe Franz Philipp Carl Braun, alt 29 J. 3 M.
19 T. — Am 21. Dez. Emil Adolf, S. des Schlosser- und In-
stallateurgehilfen Johann Heinrich Krömer, alt 3 M. 11 T. —
Am 20. Dez. Friedrich Theodor, S. des Privatiers Carl Theodor
Peterßen, alt 4 M. 27 T.

Königl. Standesamt.



Mittwoch, den 22. Dezember 1897.
Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.
Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.
1. „Unter dem Siegesbanner“, Marsch. Frz. v. Blon.
2. Overture zu „Johann von Paris“. Boieldieu.
3. Zweigespräch zwischen Oboe u. Clarinette. Hamm.
Die Herren Schwartz u. Seidel.
4. „Der Frühling“ für Streichorchester. Grieg.
5. Loreley-Rhein-Klänge, Walzer. Joh. Strauss.
6. Nachklänge von Ossian, Concert-Overture. Gade.
7. Romanze aus „Figaros Hochzeit“. Mozart.
8. Fantasie aus „Aida“. Verdi.
Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert,
Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.
1. Overture zu „Das goldene Kreuz“. Brüll.
2. Les Chasseresses, Rélude aus der Sylvia. Delibes.
3. In heller Nacht, Polka. Bille.
4. Spinnlied und Ballade aus „Der fliegende Holländer“. Wagner.
5. Concert-Walzer. Godard.
6. Overture zu „Adèle de Foise“. Reissiger.
7. Fantasie aus „Faust“. Gounod.
8. Ulanenruf, Charakterstück. Eilenberg.

Fremden-Verzeichniss.
vom 21. Dezember 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Rhein-Hotel.
Roehling, Saarbrücken	Müller, Dr., m. Fr. Kemel
Alteesaal.	Wittlich, Schwalbach
Oest, Priv. Otterndorf	Beyer, Schwalbach
Bahnhof-Hotel.	Kinens, Warschau
Weber, Kfm. Düsseldorf	von Bodemer, Fr. Dresden
Nicolai, Rent. Coblenz	Hotel Schweinsberg
Brüsseler Hof.	Edelmann, Kfm. Leipzig
Mumford, Berkhamsted	Schützenhof.
Neubaus m. Fam. Hamburg	van Buren m. Fr. Amsterdam
Curanstalt Dietenmühle.	Tannus-Hotel.
Lazard m. Fr. St. Johann	Schuler, Ingen. Grovenbroich
Bernheim, Kfm. Colmar	Barnass, Kfm. Mannheim
Hotel Einhorn.	In Privathäusern.
Gies, Kfm. Siegen	Armen-Augen-Heilanstalt.
Hergert, Kfm. Heidelberg	Brühl, Margarethe Nied
Ziska, Kfm. München	Blum, Jakob Ochsheim
Frank, Kfm. Hannover	Connolly, R. J. Galwey
Hotel zum Hahn.	Distel, Peter Miesbach
Nagel, Wanne	Herrmann, Friedrich Eltville
Schmidt, Wanne	Hecker, Maria Biebrich
Goldene Kette.	Jung, Christina Rückershausen
Beringo, Charlottenburg	Michel, Friedrich Werlau
Kuchenberg, Kfm. St. Goar	Reiter, Julius Hofheim
Badhaus zur Goldenen Krone.	Geisbergstrasse 14.
Otto m. Fr. Magdeburg	Herzfeld-Bauthal Hanau
Lange, Ingen. Magdeburg	Kapellenstrasse 4.
Lange m. Sohn Cöln	von Kleist-Bernstedt, Fr. m.
Hotel Mehler.	Tocht u. Bd. Hohennauen
Thempel, Weilburg	Neubauerstrasse 3.
Sehuhmann, Kfm. Hachenburg	Clutton Rechtsanw. London
Hotel Metropole.	Villa Speranza.
Rams, Paris	Abel, Prof. Berlin
Ziegler, Cöln	Ehrlich m. Fr. Chicago
Hotel National.	Andresen, Kfm. Alton
Rickert, Priv. Mannheim	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

Das Ende dieses Jahres pachtfrei werdende fiskalische Cur-Logirhaus „Zu den 4 Thürmen“ in Bad Ems soll mit den dazu gehörigen Gartenanlagen zur anderweitigen Verpachtung auf die zwölf Jahre vom 1. Januar 1898 bis Ende 1909 öffentlich ausgeschrieben werden.
Hierzu steht Termin an auf **Dienstag, den 28. Dezember 1897, Vormittags 12 Uhr**, in unserem Sitzungszimmer Bahnhofstraße 15 hier vor unserem Commissarius, Geh. Regierungsrath Westphalen.
Der gegenwärtige jährliche Pachtzins beträgt 9302 M. 18 Pf.
Die Pachtbedingungen können während der Geschäftsstunden in unserer Domänen-Registrierung, Bahnhofstraße 15, Zimmer Nr. 14, sowie in dem Geschäftszimmer der Königlichen Badeverwaltung zu Ems eingesehen werden. Auf Wunsch werden auch Abschriften der Bedingungen von uns und der genannten Badeverwaltung gegen Erstattung der Schreibgebühren ertheilt.
Wiesbaden, den 8. Dezember 1897.
Königliche Regierung.
Abth. für direkte Steuern, Domänen und Forsten B. 1243
v. Aweyden.

Bekanntmachung.
Morgen Mittwoch, den 22. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, soll in dem Pfandlehale, Dogheimerstraße 11/13
1 Schreibtisch 2c.
zwangsweise versteigert werden.
Wiesbaden, den 21. Dezember 1897.
1385 Kohlhaas, Hülfesgerichts-vollzieher.

Confections-Versteigerung.

Donnerstag, den 23. Dezember d. J.,
Vormittags 9 und Nachmittags 2 1/2 Uhr an-
fangend, werden in dem Saale zum
Deutschen Hof,
Go. d. gaffe 2a, dahier,
im Auftrage des Kaufmanns Max Berger (Inh. der Firma Gebr. Reifenberg Nachf. hier), wegen Aufgabe des Geschäfts:

Jaquettes, Capes,
Mäntel 2c.
gegen baare Zahlung öffentlich freiwillig versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Schröder, Gerichtsvollzieher.
1384

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 22. Dezember cr., Vormittags
11 Uhr, werden in dem Pfandlehale Dogheimerstr. 11/13 dahier:
114 Paar Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhe u. Stiefel, 1 Weizenstängel und 1 Spiegel,
ferner hieran anschließend **Mittags 12 Uhr** ebenfalls:
2 Hüfte, 1 Vertikow, 1 Trümeaux, 5 Sopha's, 4 Sessel, 1 Musterwaaren- und 2 Kleiderschränke, 1 Teppich, 16 Bände Meyer's Conversations-Lexikon, 1 Schreib-, 1 Auszieh- und 2 Leuchte Tisch, 5 Kommoden, 1 Nähmaschine, 2 Regulatoren, 3 Bilder, 3 Ladenschränke, 1 Theke, 1 Eiskasten, 1 Gestell mit 4 Dekkanen, 2 Pferde, 1 Kuh und dergl. mehr
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die erste Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 21. Dezember 1897.
1386 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Concurs-Ausverkauf.
Billige Weihnachtsgeschenke im Laden
Michelsberg 4!
Die noch vorhandenen Waaren (Kleiderstoffe, Damen- und Kinderwäsche, Leinen 2c.) werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft, da der Laden nach Weihnachten unbedingt geräumt werden muß.
1285 Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Concursausverkauf.
Das zu der Concursmasse **Arendt & Cie., Tannusstraße 28,** gehörige Lager optischer Gegenstände (namentlich: Operngläser, astronomische und andere Fernrohre, Barometer und Thermometer jeder Art, Laterna magica, goldene und einfache Brillen und Zwicker, Loupen u. A.) wird **daselbst im Hinterhaus** von jetzt bis Weihnachten, von Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr unter Taxpreis ausverkauft.
1330
Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Mittwoch, den 29. Dezember l. J.,
Vormittags 10 Uhr,
werden im **Bärstädter Gemeindegewald, District** Gersthuth:
180 tannene Stämme und Derbholzstangen,
38 Rmtr. Kiefern-Knüttelholz (Gschuhig)
versteigert.
Bärstadt, den 18. Dezember 1897.
Der Bürgermeister: Beyer.
8336

Concurs-Ausverkauf.
Infolge Concursöffnung wird das
Schuhwaarenlager
Kirchgasse 38
zu ermäßigten Preisen ausverkauft.
855
Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 22. Dezember cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlehale Dogheimerstraße 11/13 dahier:
2 Betten, 2 Sophas, 1 Divan, 2 Tische, 9 Stühle, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Secretär, 1 Pappschere u. A. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 21. Dezember 1897.
1388 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 22. Dezember cr., Vor-
mittags 10 Uhr, werden in dem Versteigerungsloale Dogheimerstraße 11/13 dahier:
eine große Parthie Galanterie-
und Luxuswaaren
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Versteigerung sicher.
Wiesbaden, den 20. Dezember 1897.
1380 Salm, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.
Korbwaaren= 2c.
Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe
versteigere ich zufolge Auftrags
Mittwoch, den 22. Dezember cr.,
Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr
anfangend, in meinem Auktionsloale
28 Grabenstraße 28
nachverzeichnete Gegenstände, als:
Puppenwagen, Kinder-Sitz- und Liegewagen, Nähständer, Wäschebuffs, Kinderstühle, Teppichklopper, Arbeits-, Markt-, Kinder-, Blumenkörbe 2c., Bürstenwaaren, Pinsel, Kämme, Schwämme, Wachsstock, Fensterleder und noch viele andere in diese Branche einschlagende Artikel
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Sämmtliche zum Ausgebot kommenden Gegenstände sind nur guter Qualität und bietet sich somit günstige Gelegenheit zur Beschaffung nützlicher Gegenstände als
Weihnachts-Geschenke
zu billigen Preisen, da der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Werth erfolgt.
Wilh. Helfrich,
1372 Auctionator u. Taxator.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 23. Dezember u. Freitag,
den 24. Dezember cr., jedesmal Morgens
9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, ver-
steigere ich zufolge Auftrags in meinem Auktionsloale
28 Grabenstraße 28
nachverzeichnete zu
Weihnachts-Geschenken
sich eignende Gegenstände als:
Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge, Paletots, Röcke, Hosen, Westen, gestricke Wämmer, Herren- und Knaben-Filzhüte und Mützen, Pelzwaaren, als: Mäffe, Herren- und Damenragen, Fußsäcke 2c., wollene Kopftücher, gold. Damenuhr, Roth- u. Weißwein (ca. 1200 Flaschen), Cigarren u. dergl. mehr
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
1379 Auctionator u. Taxator.
Weihnachts-Präsent:
Cigarrentischen in großer Auswahl und verschiedenen Preisen empfiehlt
4194
R Böttcher, Alte Colonnade

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 298. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 22. Dezember 1897.

Zweites Blatt.

Ein Beobachtungsposten.

Wiesbaden, 21. Dez.

Die Unternehmungen europäischer Großmächte in China bilden gegenwärtig fast den ausschließlichen Punkt der Tagesgespräche und der politischen Erörterungen, und zwar um so mehr, als die Besetzung des Port Arthur durch russische Kriegsschiffe von Niemandem erwartet worden war. Amtlicherseits läßt die russische Regierung diesen unerwarteten Schritt freilich als harmlos hinstellen; aber selbst die ömtliche Rundgebung läßt mancherlei zwischen den Zeilen lesen. In derselben heißt es zunächst, daß die russische Maßnahme in voller Uebereinstimmung mit China erfolgt sei. Diese Darstellung aber ist wohl geeignet, die Annahme hervorzurufen, daß Rußland, falls sich China den deutschen Forderungen widersetzen sollte, auch dann noch mit China im Gindehnen zu bleiben entschlossen ist. Diese Annahme soll nun durch die weitere Angabe als irrig hingestellt werden, wonach die Besetzung Port Arthurs ausschließlich durch das Bedürfnis einer provisorischen Winterstation begründet sein soll. Merkwürdig bleibt es aber doch, daß Rußland ein derartiges „Provisorium“ den ganzen Winter über für nötig hält; die Versicherung, daß bei dem Akt weder von irgend einer Demonstration oder feindseligen Absicht gegen Deutschland, China, Japan oder irgend einer andern Macht die Rede sein könne, bezeugt daher allgemein ein Kopfschütteln. Daß die Demonstration gegen Deutschland gerichtet ist, glaubt man allerdings nicht, im Gegenteil ist man der Ansicht, daß das Erscheinen des russischen Geschwaders vor Port Arthur einen Wink für Japaner und besonders Engländer bedeutet, sich bei der Entwicklung der ostasiatischen Ereignisse neutral zu halten.

Beide haben allerdings das größte Interesse an dem Vorgange in China. England glaubt sich im Besitze eines durch die Tradition geheiligten Rechtes zu befinden, wenn es jedes lauffähige Gebiet des Auslandes für sich mit Beschlag legt. Auch das industriell mächtig aufstrebende Japan mit seiner kleinen aber nach preussischem Muster organisierten Armee würde gern das Monopol, den chinesischen Markt zu befriedigen, in Anspruch nehmen. Japan könnte aber recht wohl wegen seiner geographischen Lage, England wegen seiner unvergleichlichen Seemacht den Deutschen in Kiaotschau gefährlich werden. Wenn nun auch Rußland, dessen Beziehungen zur deutschen Politik bisher als die denkbar günstigsten galten, in einem chinesischen Hafen mit einem Kriegsgeschwader erscheint, so ist die Annahme wohl gerechtfertigt, daß dies zur Warnung der Gegner und zum Schutze der deutschen Unternehmungen geschehen ist.

In andern Ländern glaubt man, oder giebt sich doch den Anschein zu glauben, in Ostasien würden deutsche und russische Interessen demnächst derartig auf einander stoßen, daß ein Conflict zwischen den beiden Mächten unausbleiblich

sei. Dieser Meinung scheint man selbst in dem befreundeten Oesterreich-Ungarn zuzuneigen. In England ist die Erregung selbstverständlich eine kolossale. Der Commandant des in den chinesischen Gewässern kreuzenden englischen Geschwaders erhielt sofort geheime Instructionen und hat nach deren Empfang mit seinen bekannten Schiffen ein unbekanntes Fahrziel eingeschlagen. Ein Eingreifen Englands in die ostasiatischen Vorgänge ist damit jedenfalls in bedeutende Nähe gerückt. Hoffentlich wird aber den Engländern bewiesen, daß die Zeiten vorbei sind, wo es ihnen möglich war, überall die besten Plätze und Vordstreden für sich in Anspruch zu nehmen. Auf Kiaotchau und Port Arthur wird es dies Mal wohl verzichten müssen, und der Admiral mit den „geheimen Befehlen“ wird sich wohl damit begnügen müssen, einen dritten, weniger bekannten chinesischen Hafen zu „pachten“.

Ueber das Erscheinen eines russischen Geschwaders in Port Arthur verbreitet sich auch die „Köln. Ztg.“ in einer längeren Auslassung, die für offiziell gehalten wird. Die „Köln. Ztg.“ stimmt im Wesentlichen mit dem überein, was wir oben ausgeführt haben. Es wird zunächst betont, daß die Ankunft eines russischen Geschwaders in Port Arthur den Berliner politischen Persönlichkeiten keineswegs überraschend gekommen ist. Dieser Schritt Rußlands war vielmehr schon seit Längem geplant. Wahrscheinlich ist der gemeinsame Plan Deutschlands und Rußlands, dem Uebergewicht Englands im überseeischen Auslande ein Paroli zu bieten, schon bei Gelegenheit der Friedensvermittlungen von Shimonski gefaßt und erörtert worden. Deutschlands und Rußlands Schritte sind, wie das kölnische Blatt des Weiteren vorlegt, in voller Uebereinstimmung mit der chinesischen Regierung unternommen worden. Daß die beiden mächtigsten europäischen Reiche im fernem Osten gemeinsam vorgehen, um den englischen Aspirationen dortselbst entgegenzutreten, geschieht mit voller Zustimmung Chinas, das nun davor bewahrt bleibt, den Briten oder den Japanern in die Hand zu fallen. Für Deutschland bedeutet es natürlich einen großen Gewinn, daß es bei seiner ersten großen überseeischen Operation Hand in Hand mit Rußland vorgeht; diesen beiden Mächten im Verein mag natürlich auch der britische Löwe nicht entgegenzutreten, sondern wird sich wohl oder übel mit einigem wüthenden Knurren begnügen müssen.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 21. Dezember.

Die letzte italienische Kammer Sitzung gestaltete sich zu einer Gerichtsitzung über das neue Ministerium und endigte mit einer moralischen Niederlage des Cabinet's. Eindruck machten die Reden des Republikaners de Andreis, des Sozialisten

Turati und des Crispiners Fortis, der elegant Buzzatti's Finanzexposé zerpfückte. Cavallotti bekämpfte ebenfalls die Lösung der Krise, indem er erklärte, daß er ein demokratisches Ministerium, das die in Buzzatti's Finanzexposé angekündigten Reformen durchgeführt hätte, gewünscht oder doch wenigstens eine Cabinettsbildung von offen konservativem Charakter vorgezogen hätte, was eine Vereinigung aller demokratischen Elemente hervorgerufen haben würde. Für die Regierung sprach nur Racola von der Rechten, während sein Parteigenosse, Exminister Colombo, gegen sie sprach. Rudini war in seinen Erklärungen matt und unschlüssig. Nach ihm konstatirte der Exminister Sonnino, Führer des Centrums, daß er gegen das Ministerium stimmen müsse, weil das neue Cabinet auf jedem Gebiet programmlos sei. Giolitti attackirte hauptsächlich Rudini's schwankende Afrikapolitik und den Mangel eines jeden gesunden Steuerprogramms. Zanardelli, auf dessen Wort man wartete, schwieg. Schließlich einigte die Opposition sich auf die Tagesordnung Colombo's, die erklärt, daß das Ministerium durch die Art seiner Zusammensetzung unfähig sei, ein organisches Programm aufzustellen. Mit 16 Stimmen Mehrheit, bei 10 Enthaltungen, wurde diese Tagesordnung verworfen; rechnet man die Stimmen der Minister und der Unterstaatssekretäre ab, so befindet sich das Ministerium in einer großen Minderheit. Rudini aber wird sich an das äußere Zahlenresultat halten und möglicher Weise bald, um seine Stellung zu stärken, den Schatzminister Buzzatti opfern.

Deutschland.

* Berlin, 20. Dez. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser wohnte am Samstag Abend der 600. Aufführung des „Freischütz“ im Kgl. Opernhaus zu Berlin bei. Am Sonntag Morgen besuchte der Monarch in Potsdam die Kirche. Zur Tafel waren geladen der neue deutsche Gesandte in Bern Freiherr v. Rothenhan und der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Freiherr v. Richtigshofen. Im Laufe des Montags hörte der Kaiser Marinevorträge.

Wie der „Nordb. Allg. Ztg.“ gemeldet wird, ist die Einberufung des preussischen Landtages zum 11. Januar in Aussicht genommen. Die für diese Tagung beabsichtigten wichtigsten Vorlagen, darunter der Staatshaushalts-Etat für 1898 und eine Creditforderung von 100 Millionen für Anstaltungs-zwecke in Posen und Westpreußen behufs Stärkung des Deutschthums werden dem Landtage sofort bei seinem Zusammentritt zugehen.

Auf Grund erblicher Rechte sind ins Herrenhaus neu berufen worden: der Kammerer des Kaisers, Christian Kraft, Fürst zu Hohenlohe-Neuhagen, Herzog von Ujest und Fürst und Rheingraf zu Salm-Hästmar.

Prinz Heinrich im Alltagsgewande.

Seiner trefflichen Schilderung des Prinzen Heinrich als Seemann im Dienst läßt Hr. Graben, in dem bald zur Ausgabe kommenden Heft des großen Werkes „Die deutschen Höfe“, die Schilderung des Prinzen Heinrich im Privatleben folgen.

Der Prinz zeigt sich außerhalb des Dienstes sehr leutselig und sucht z. B. auch persönlich darauf hinzuwirken, daß die Leute sich nach der Anstrengung des Dienstes an Bord in harmloser Fröhlichkeit unterhalten und wohl fühlen. So hat er auf dem Panzer „König Wilhelm“ einen Mandolineklub gegründet, bei dem die musikalischen Elemente der Mannschaft mitwirken und die anderen die vergnügten Zuhörer spielen.

Der beste Beweis dafür, daß der Prinz es schon von früh auf verstand, bei passender Gelegenheit fröhlich aus sich herauszugehen, ist wohl die Thatsache, daß er sich auf seiner ersten Weltreise wie jeder andere, den nicht angenehmen Ceremonien der Schiffsaufsicht beim Passiren des Äquators bereitwilligst unterzog. Zu diesem Zweck mußte der Tausling, wie üblich, auf einem, über dem wassergefüllten riesigen Scheuerzuber liegenden Brett Platz nehmen; dann wurde er mit einer aus einem Taube ausgebreiteten Quaste eingeseilt, wobei der Seifen-schaum aus einem Eimer geholt wurde, und nunmehr wurde er mit einem riesigen Holzmesser „rasirt“. Beim letzten Messerstich wurde dann dem prinziplichen Tausling

das Brett unterm Leib weggezogen, sodaß er unter allgemeinem Jubel ins Wasser plumschte.

Neben den gekennzeichneten Zügen sind namentlich Muth und Entschlossenheit hervorragende Eigenschaften des Prinzen. So ist es bekannt, daß Prinz Heinrich sich als Jüngling vorgenommen hatte, sich die schönste aller Dekorationen, die Rettungsmedaille, zu erwerben. Und es hat nicht an ihm gelegen, daß er sie nicht in der That erworben hat. Auf seiner ersten Weltreise war ein Kabett über Bord gefallen; es war in den tropischen Gewässern, wo die Menschenhaie, diese gefährlichsten Hyänen des Meeres, zahlreich vorkommen. Trotzdem schickte sich auf den Alarmruf der Wache der jugendliche Prinz, der auf Deck war, an, sich seiner Oberleitung und der Schutze zu entledigen, um dem Verunglückten nachzuspringen. Und es wäre unsehlbar geschehen, wenn nicht der wachhabende Offizier ihn durch seinen strengen dienstlichen Befehl daran gehindert hätte.

Ebenso groß wie der Muth des Prinzen ist auch seine seemannische Geschicklichkeit, die er ein durch ein ebenso ruhiges wie geschickt ausgeführtes Schiffsmanöver bewies, welches er vornahm, als er das von ihm damals befehligte Panzerschiff „Börst“ ins Dock der kaiserlichen Werft zu Kiel überführte. Prinz Heinrich brachte den Panzerkoloss, ohne eine einzige Leine am Schiffe und am Quai zu befestigen, glatt und sicher durch die geöffnete Brücke ins Banbassin bis dicht ans Dock.

Als Schiffskommandant hat er manchmal auch bei geringwertiger Arbeit mit Hand angelegt. So traf ihn

eine Ordonnanz ein, als er, mit Farbentopf und Pinsel ausgerüstet, sich anschickte, den Leuten zu zeigen, wie eine Malarbeit an Deck auszuführen sei.

Für seine Person ist der Prinz außerordentlich anspruchslos und sparsam. Auf dem Schiff pflegt er zum Beispiel meist aus einer kleinen, ganz gewöhnlichen Thon-pfeife wie die Matrosen zu rauchen.

Was den Kunstgeschmack des Prinzen anlangt, so ist seine entschiedene Bevorzugung der Musik zu erwähnen, für die er auch selber eine gute Veranlagung zeigt. Prinz Heinrich musizirt gern; er spielt Geige und Klavier und hält viel von Richard Wagner. Der Prinz ist auch ein tüchtiger Musikkritiker und hat sich selbst mit Glück als Komponist versucht. So stammt zum Beispiel der Präsentirmarsch der ersten Matrosen-Division von ihm her. Auch zum Malen hat Prinz Heinrich viel Geschick, wovon manche hübsche Kopie in Del und Aquarellfarben in seinen Privatgemächern zeugt, und als Schauspieler, namentlich als Komiker, konnte es der Prinz häufig mit seinen „Kollegen von der Bühne“ aufnehmen. Eine seiner Glanzrollen war der „Monsieur Hercules“, mit der er wahre Rachstürme zu erregen wußte.

Ein wie glückliches Familienleben das prinzipliche Paar führt, ist so allgemein bekannt, daß es keiner breiten Schilderung derselben bedarf. Es war eine zarte Jugend-neigung, die den Prinzen zu seiner Gattin, der ehemaligen Prinzessin Irene von Hessen, geführt hat.

Die Berufung des Redakteurs Sedlitz gegen das Erkenntnis des Schöffengerichts wegen Freisprechung des Freiherrn von Mirbach wurde von der Strafkammer verworfen. Sedlitz wurden die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Die der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ gemeldet wird, ist die Einberufung des preussischen Landtages zum 11. Januar in Aussicht genommen. Die für die Tagung beabsichtigten wichtigsten Vorlagen, darunter der Staatshaushalts-Etat für 1898 und eine Kreditforderung von 100 Millionen für Anstaltswesen in Posen und Westpreußen bedarfs Stärkung des Deutschthums werden dem Landtage sofort bei seinem Zusammentritt zugehen.

Ausland.

Paris, 20. Dez. Die heutige Verhandlung im Panama-Prozess war wenig zahlreich besucht. Der Vorliegende befragte Arton über die seinen Mitangeklagten übergebenen Summen. Arton wiederholte seine früheren Aussagen, während seine Mitangeklagten leugneten.

Trient, 20. Dez. Wie verlautet, soll General Baratieri wegen rredentistischer Untriebe demnächst aus Österreich ausgewiesen werden.

London, 20. Dez. Das deutsche Flaggen-Schiff „Deutschland“ wurde gestern früh in Portsmouth erwartet und als dasselbe bis sechs Uhr Abends von Dover noch nicht signalisiert war, glaubte man, daß es durch den herrschenden starken Nebel aufgehalten sei. 6 Uhr 20 Minuten trafen die Schiffe „Deutschland“ und „Gefion“ in Portsmouth ein und gingen bei Spithead vor Anker. Admiral Seymour machte sich sofort auf, um den Prinzen Heinrich zu bewillkommen. Ferner begab sich der Vizekonsul Graf Hapsfeld, der Militärattaché Korvettenkapitän Göllich und der deutsche Konsul Beale an Bord der „Deutschland“. Um sieben Uhr begab sich Prinz Louis von Battenberg an Bord der „Deutschland“, um im Auftrage der Königin von England den Prinzen Heinrich zu begrüßen, worauf dieser später an Land fuhr und nach Osborne reiste. Morgen wird das deutsche Geschwader die Reise nach Ostasien fortsetzen. Die Fahrt der deutschen Schiffe durch den Nebel und ohne Verbindung mit einer Signalfstation wird in Marinekreisen als eine glänzende seemannische Leistung betrachtet.

London, 20. Dez. Nach Privatmeldungen aus Shanghai sollen die Verrichter des Kaisers von China demselben die Ueberlieferung des Hoflagers nach Nanking vorgeschlagen haben. China habe den Engländern Avancen dahin gemacht, ihnen das Yangtse Thal zu übergeben und den Westflügel unter Englands Schutz zu stellen. Die englische Flotte, welche zur Zeit in den chinesischen Gewässern 28 Schiffe zählt, soll um weitere 20 vermehrt werden.

Locales.

Wiesbaden, 21. Dezember.

Der König von Siam, welcher auf seiner europäischen Reise in diesem Sommer auch unsere Vaterstadt besucht, ist nach seiner Residenz Bangkok zurückgekehrt. Die Festlichkeiten zu Ehren seiner Rückkehr werden einen Monat dauern.

Personalnachrichten. Herrn Amtsrichter Dallmeyer in Langenschwalbach ist der Charakter als Amtsgerichtsrath und Herrn Landrichter Thüsing hieselbst der Charakter als Landgerichtsrath verliehen worden. — Herr Major v. Ebmeyer, unser künftiger Stadtdirektor, hat den erbetenen Abschied erhalten mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 78. Infanterie-Regiments. — Herr Oberst v. Hülßen-Häfelser, Bruder des Herrn Intendanten v. Hülßen, ist hier angekommen.

Städtisches. Der Bericht über die Verwaltung der Gemeindegeldangelegenheiten der Stadt Wiesbaden für das Rechnungsjahr 1896/97 ist erschienen.

Der Bezirks-Ausschuß verhandelte in seiner gestrigen Sitzung noch die Klage mehrerer Anwohner der Schiersteinerstraße gegen den in Folge der Errichtung der Kasernenbauten abgeänderten Fluchtlinienplan der Schiersteinerstraße, indem ein 4 Meter breiter Reitweg in dieselbe eingelegt wurde. Die Kläger machten geltend, daß dieser Reitweg nicht dem öffentlichen Interesse, sondern einzelnen Personen diene. Der Bezirks-Ausschuß verwarf die erhobenen Einsprüche, da der Reitweg in einer Stadt wie Wiesbaden immerhin ein öffentliches Interesse habe.

Postales. Vom 1. Januar 1898 ab sind Postanweisungen bis zum Betrage von M. 400 nach Deutsch-Südwestafrika (zunächst nur nach den Postorten Keetmanshoop, Otjimbingue, Swakopmund und Windhoek) zulässig. Die Gebühr beträgt 10 Pfg. für je M. 20, mindestens jedoch 20 Pfg.

Sonntagsruhe an den Weihnachtstagen. Am ersten Weihnachtstage ist gestattet: 1) Der Handel mit Bad- und Conditorwaaren, mit Fleisch und Wurst, sowie Vorstoßartikeln von 5 bis 9 1/2 Uhr Vormittags und von 11 1/2 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags. 2) Der Handel mit Kolonialwaaren, Blumen, Tabak und Cigarren, sowie mit Bier und Wein von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr Vormittags. 3) Der Milchhandel von 5 bis 9 1/2 Uhr Vormittags und von 11 1/2 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags und außerdem von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. 4) Die Zeitungs-Expedition von 7 bis 9 Uhr Vormittags. In allen übrigen Zweigen des Handelsgewerbes darf am ersten Weihnachts-Feiertage ein Gewerbebetrieb nicht stattfinden. Für den zweiten Weihnachts-Feiertag kommen die für jeden Sonntag geltenden Bestimmungen zur Anwendung.

Eilgutbeförderung. Die Klagen, welche die deutschen Delicatessen-, Geflügel- und Fischhändler über Verzögerungen in der Eilgutbeförderung von leichtverderblichen Waaren erhoben haben, erkennt die Kgl. Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. nur für die Ausnahmefälle als berechtigt an, wo Verspätungen von Anschlüssen in Folge Zugverspätungen oder anderer Störungen vorkamen. Die

von den Interessenten gewünschten Reformen im Eilgutverkehr kann die Kgl. Eisenbahn-Direktion nur zum Theil gewähren. Die gewünschte Beschleunigung der Eilgutverbindungen der preussischen Staatsbahnen ist deshalb nicht möglich, weil aus Betriebsbedürfnissen und sonstigen Gründen fortwährend — auch innerhalb der Fahrplanperiode — Veränderungen getroffen werden müssen. Insbesondere ist es nicht möglich, in einen Eilgutfahrplan alle die Personenzüge aufzunehmen, welche ausnahmsweise (d. h. für Durchgangsgüter oder auf bestimmten Strecken zur Erreichung von Zugangspunkten) zur Beförderung von Eilgut dienen. Auf weitere Entfernungen würde es sich auch nie vermeiden lassen, daß Verspätungen von Eilgutwägen und das Versäumen von Anschlüssen Verzögerungen in der Eilgutbeförderung trotz eines Eilgutfahrplanes hervorriefen. Um jedoch den Interessenten entgegen zu kommen, steht in Erwägung, die günstigsten Verbindungen für die Eilgutbeförderung zwischen einzelnen größeren Plätzen festzusetzen und durch Anhang auf den größeren Eilgutabfertigungsstellen bekannt zu geben. (Den Interessenten empfiehlt die Kgl. Eisenbahn-Direktion zur Zeit, wegen der Beförderungsbauer von Eilgut für bestimmte Verkehrsarten bei den Abfertigungsstellen oder bei dieser zur Auskunft nicht fähig, bei der Eisenbahn-Direktion selbst Auskunft einzubohlen). Die Kgl. Eisenbahn-Direktion hat sich dabei auch bereit erklärt — und dafür kann sie des Dankes der Interessenten sicher sein — in der Eilgutbeförderung, insbesondere leichtverderblicher Waaren, Verbesserungen eintreten zu lassen. Hierzu ist es jedoch erforderlich, daß ihr mitgeteilt wird, in welchen Verkehrsbeziehungen und aus welchen Gründen die zur Zeit bestehenden Einrichtungen nicht genügen.

Der Verkauf des alten Theaters. Der Bezirksausschuß hat, wie verlautet, die Angelegenheit betr. den Einspruch des Immobilien-Agenten J. Meyer gegen den Verkauf des alten Theaters an Hrn. Friedrich Böß einem Ansuchen des Magistrats entsprechend an den Provinzial-Ausschuß in Kassel zur Entscheidung verwiesen.

Sachpflicht der Ärzte. Kürzlich wurde auf der Zivilkammer II des Frankfurter Landgerichts Urtheil in der Klage des Milchhändlers Herrn Krieger in Preungersheim gegen den dortigen Arzt Herrn Dr. Henrichsen gefällt. Der Arzt ist bekanntlich schuldig erkannt, die Erbkrankung des jetzt ein Jahr alten Kriegers Kindes durch falsche Behandlung herbeigeführt zu haben. Nach dem Urtheil hat der Arzt vom Tage der Klagezustellung an jährlich M. 50 in halbjährigen Raten zu zahlen. Mit dem sechsten Lebensjahr, wo das Kind in der Blindenanstalt Aufnahme findet, steigt der Erziehungsbeitrag auf 400 M., der aber auf M. 50 zurückgeht, wenn die Blinde die Anstalt vor dem 21. Lebensjahre verläßt. Vom 21. Lebensjahr an sind dauernd 400 M. jährlich zu zahlen. Außerdem sind der klägerischen Seite aus idealen Gründen M. 400 nebst 6 pCt. Zinsen vom Tage der Klagezustellung an zugesprochen, die sich um weitere M. 2000 erhöhen, sobald das Mädchen das 21. Lebensjahr erreicht oder sich vorher verheiratet. Der klägerischen Seite wurde ein Drittel der Kosten auferlegt, da sie nur mit einem Theil ihrer Forderung durchgekommen ist.

Einjährige zum 1. April. Am 1. April stellen im 11. Armee-corps folgende Infanterie-Truppen Einjährig-Freiwillige ein: Frankfurt Regt. Nr. 81, Jena Regt. Nr. 94, 3. Bat., Kassel Regt. Nr. 167, Darmstadt Leibgarde-Regt. Nr. 115 und Gießen Regt. Nr. 116.

Falschprophezeit. Vom 20. ab ist Regenwetter wahrscheinlich. Der 23. ist ein kritischer Termin zweiter Ordnung. Um diese Zeit sind Schneefälle zu erwarten. Bis zum 25. dürften Niederschläge fast allgemein auftreten. Von da ab wird es trocken und ziemlich kalt.

Reichshallen-Theater. Die vielseitig bekannt, war das gegenwärtige Programm durch das Nichteritreffen von Amanda Strella (dresdener Katakomben) nicht vollständig. Seit gestern (Montag) ist es nun vollkommen und zwar höchst reichhaltig, unterhaltend und vielfach komisch zusammengestellt. Zum Ersatz sind die brillanten, internationalen Sängerinnen, Tänzerinnen und Verwandlungskünstlerinnen Les Soyennes Gazelles (Damen-Terzett) verpflichtet. Dieselben sind in ihrem Fach die besten, die existieren. Das Programm, welches aus nur Spezialitäten allerersten Ranges zusammengestellt ist, wird voraussichtlich auch diesmal wieder große Anziehungskraft ausüben. — Nächsten Donnerstag und Freitag bleibt das Theater geschlossen.

Athletenport. Wir erhalten von betheiligter Seite folgende Zuschrift: Die beiden hiesigen Athletenclubs „Deutsche Eiche“ und „Athletenclub Germania“ haben sich unter dem Namen „Athletenverein Wiesbaden“ vereinigt. Zweck des Vereins ist die Pflege des athletischen Sports, speciell Gewichtheben und Ringen. Die Übungen finden unter Leitung zweier bewährten prämiirten Instrueteure statt. Die Gewichtsammlung weist Gewichte von 3-360 Pfd. auf. Zum Ringen ist eine Ringmatte vorhanden. Der Verein besitzt Mitglieder aus allen Kreisen, darunter erste Kräfte. Übungsabende sind Dienstag und Freitag Abend 9 Uhr im besonders eingerichteten Lokale des Herrn J. Koss, Hermannstraße 1. Der Besuch derselben, sowie die Befähigung der Handtatsammlung ist gerne gestattet.

Der Carnevalverein „Wiesbadener“ hat in gestriger Nummer sein dieswintliches Programm veröffentlicht. Wir entnehmen daraus, daß am 9. Januar cr. die Eröffnungsfestung mit Damen, am 23. Januar die zweite Damenfestung und am 13. Februar die dritte Damenfestung stattfindet und zwar im Souterrain-Saal der „Bühnen“. Sodann findet am 30. Januar cr. eine große Gala-Damenfestung mit Ball im Festsaal des Rathh. Vereinshauses statt. Bei dieser Gelegenheit wird auch die Weihe der Vereinsbande erfolgen. Außerdem findet nun noch am Fastnacht-Donnerstag den 20. Februar cr. ein großer Volksmaschenball in der Männerturnhalle statt, wobei eine Vertheilung von 30 nur werthvollen Preisen vorgesehen ist. — Infolge Beschlusses der Generalversammlung hat sich der Verein (außer der Carnevalsfestung) als „Geselliger Verein“ organisiert. Für Mitglieder nur während der Carnevalsfestung werden soden Kasse und Stern zu 33%, M. verausgabt und werden Anmeldungen bei den Mitgliedern: C. Goffel, Cigarrengeschäft, Kirchgasse 40, F. Heibeder, Fahrenfabrik, Bärenstraße, J. Keiles, Cigarrettenfabrik, Webergasse 32, M. Perwin, Cigarrettenfabrik, Langgasse 31, C. Rübber, Cigarrenhandlung, Kirchgasse 9, jederzeit entgegengenommen. Der Zutritt für Nichtmitglieder kann nur durch Einladung erfolgen und können solche bei oben genannten Mitgliedern in Empfang genommen werden. Der Verein verfügt über ausgezeichnete Kräfte auf dem Gebiete des Humors und werden somit in der kommenden Saison alle Carnevalsfreunde eine Einladung des Carneval-Vereins „Wiesbadener“ mit Freunden begrüßen. Dem jungen und thatkräftigen Verein ist eine schöne Saison nur zu wünschen.

Der Gesangsverein „Neue Concordia“ veranstaltet seine diesjährige Weihnachtsfeier am 2. Feiertag, Abends, in seinem Vereinslokal „Zu den drei Königen“, Marktstraße 26, und verspricht diese Veranstaltung, dem gut gewählten Programm nach zu urtheilen, eine sehr amüsante zu werden. Näheres im Inseratentheil.

Furchtbares Schneewetter ist z. B. einige Tage in der Blumenhandlung von Aug. Brandtscheid naturgetreu imitirt. Es schneit unaufhörlich. Freunden einer wirklich schönen Winterstimmung empfehlen wir die Besichtigung derselben.

Im dem gestrigen Strafkammerbericht über den Einbruchdiebstahl in der Neugasse hat der Druckschreiner etwas arg mitgespielt. Nicht der Schreiner Tremus aus Arnstadt wurde verurtheilt, sondern der Schreiner J. H. H. aus Arnstadt.

Besuchwechsel. Herr Christoph Petri, „Zur neuen Post“ Bahnhofstraße, verkaufte sein Geschäft sammt Inventar an Herrn F. A. Hoffmann, seither Theilhaber der Schloßbrauerei in Vorbes, für 125,000 M.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater. Die Direktion sieht sich veranlaßt, durch die außerordentlichen Erfolge von „Eine tolle Nacht“, das Stück auch am Mittwoch den 22. Dezember nochmals zu wiederholen; dann bleibt das Theater der Vorbereitungen und Proben zu den Feiertags-Vorstellungen halber am Donnerstag den 23. und Freitag den 24. Dezember geschlossen.

Berlin, 20. Dez. Die Frage der Bekämpfung der Lungenschwind sucht ist bekanntlich seit Jahren im Reichsgesundheitsamt Gegenstand ernster wissenschaftlicher Untersuchungen. Wie die „Berliner Vorkenszeitung“ vernimmt, steht die Veröffentlichung der bezüglichen Forschungen seitens der genannten Medizinalbehörde nunmehr in aller nächster Zeit bevor.

Kopenhagen, 20. Dez. Professor Rathorfs schwedische Nordpolexpedition ist jetzt gesichert. Es sind 62,000 Kronen gezeichnet. Sieben Gelehrte werden an der Expedition theilnehmen.

Aus der Umgegend.

Dornheim, 20. Dezember. Frau D. Thoma's Witwe verkaufte ihr Gasthaus „Zur Stadt Wiesbaden“ nebst Waaren-geschäft und Baumstübe an Herrn Kaufmann Joh. Philipp Reinhardt aus Klein-Karben bei Friedberg zu 31,000 M. Der Abschluß erfolgte durch den Agent A. V. Fink.

Schierstein, 19. Dez. Das Projekt, in der Nähe unseres Ortes, auf der Heide, einen Exerzierplatz anzulegen, scheint die Militärbehörde nun endgültig aufgegeben zu haben, da durch dieselbe dieser Tage in der Erwartung der Verwirklichung ein größeres Gelände, das zu dem erwähnten Zwecke Verwendung finden soll, abgetheilt worden ist. Die Landwirthe von Biersdorf sind aber damit nicht einverstanden, daß ihnen ein solch schönes Stück Feld, das vor noch nicht langer Zeit erst mit großen Kosten gewonnen wurde, genommen wird, hoffen vielmehr, daß die Militärbehörde den Wünschen der Bewohner Rechnung tragen und den geplanten Truppenübungsplatz an einen anderen Ort verlegen wird. (M. A.)

Mainz, 20. Dezember. Bürgermeister Christ von Werrstadt wurde auf einer Treibjagd durch einen der Schützen an-geschossen. Bei den Jagden, an denen sich Herr Christ betheiligte, müssen sehr ungeschickte Schützen sein, denn er ist bereits fünfmal angeschossen.

Mainz, 18. Dez. Heute fand die Einweihung der neuen Kellerräume der Champagner-Fabrik von Ch. A. Ruppberg u. Co. statt. In dieser Feier waren etwa 500 Theilnehmer erschienen. Wie bereits früher von uns berichtet, fassen nunmehr die erweiterten Kellereien dieser Firma 3,000,000 Flaschen Erst. Unter den Lagerfässern befindet sich ein Riesenfäß, das 100,000 Liter Lagerwein faßt.

Aus dem Maingau, 20. Dez. Vor einigen Tagen wurde in einem Coupee dritter Classe der Taunusseisenbahn zwischen Hirschheim und Eddersheim von einem jungen Manne aus Weibach an einem Mädchen von dort ein Sittlichkeits-Attentat verübt und zwar unter erschwerenden Umständen, indem derselbe dem betr. Mädchen den Mund mit einem Tuche verstopfte und ihm die Hände zusammengebunden haben soll. Als das Mädchen in Eddersheim auf der Station sofort Anzeige erstatten wollte, soll es der Thäter mit Todesfurchen bedroht haben. Zu Hause angekommen, erstattete das Mädchen sofortige Anzeige und ist die Untersuchung im Gange.

Wiesbaden, 20. Dez. Unsere Wiesenfelder, welche ohnedies durch das lange anhaltende trockene Wetter sehr gelitten, bieten heute ein Bild der Verwüstung. Colossale Schaaeren von Krähen lagern auf denselben und verrichten hier in unglaublicher Weise ihr Zerstörungswerk. Was nicht schon vor Wochen als Korn aus dem Boden gepikt wurde, wird jetzt als hartes Pflanzchen, welches der erste Regen hervorgehoben, ausgerupft und hingeworfen. Da eine Vertilgung durch Erschießen nicht von nennenswerthem Erfolge ist, da sich dieses Ungeziefer zu schlaue dem Schützen zu entziehen weiß und die Vertilgung durch Gift das Jagdgesetz verbietet, so stehen unsere Landwirthe diesem Zerstörungswerk rathlos und machtlos gegenüber und wird, wenn nicht bald von Seiten der kgl. Regierung auf irgend eine Weise Abhilfe geschafft wird, unsere Wiesenerte für das kommende Jahr derart reducirt sein, daß dieselbe überhaupt kaum noch in Betracht kommt. Welch enormer Schaden hier unsern Landwirthen, welche Gut und Blut an den Ackerbau hängen, durch diese Katastrophe verursacht wird, ist leicht zu denken.

Hirschheim, 21. Dezember. Bei der gestrigen Treibjagd in unserer Gemarkung wurden 120 Hasen zur Strecke gebracht.

Frankfurt, 20. Dez. Gestern Abend um 11 Uhr hat der Hausknecht Gottlieb Mann aus Hirschlanden das in der Buchenauer-Wirtschaft, Glauburgstraße 1, bedienstete Haus-mädchen Elise Haber aus Hirschheim in ihrer Kammer überfallen und dem schlafenden Mädchen einen Revolverschuß in den Hinterkopf beigebracht. Der Polizeibericht erklärt, es handle sich um die That eines verschmähten Liebhabers. Der Thäter ist wegen Mordversuchs in Haft genommen worden.

Hüdeheim, 20. Dez. In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurde in einem der beiden Schaufenster des Herrn Uhr-machers H. Hendorf ein frecher Einbruch verübt und die sammtlichen im Eiser befindlichen Uhren, Goldwaaren u. im Werthe von ca. 1000 M. gestohlen. Der hölzerne Rolladen wurde von den Dieben emporgehoben und in die Spiegelscheibe, vermutlich mittels eines an Ort und Stelle liegenden gebliebenen Pflastersteines ein circa 20 Centimeter weites Loch geschlagen, ohne daß der nebenan in tiefem Schlafe liegende Besitzer davon etwas bemerkte. Es hatten sich mehrere verdächtige Fremde schon tagüber in einer benachbarten Wohnung erkundigt und sich bis in die späte Nacht hinein in der Nähe gezeigt. — Gestern fand man in einem gegenüberliegenden Garten neben dem „Rheinclub“ die leeren Schachteln der Schmutzfaden, Theile der Schaufenstergestelle u. dgl., sowie ein Brecheisen. Im Gemüthsraum einer Böttnerin der Weichstraße zeigten Spuren, daß dort Eindringlinge genächtigt hatten. In Ahmannshausen fuhr mit dem Frühzuge zwei in ihrer Erscheinung den Betreffenden ähnliche Männer mit Karre vierter Klasse nach Köln. Die in der Wirtschaft „Nationaldenkmal“ bemerkten Fremden führten unter sich eine dem Französischen ähnliche, den Anwesenden unverständliche Sprache. Vielleicht hängt dieser Einbruch mit den Golddiebstählen in Wiesbaden zusammen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 298. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 22. Dezember 1897.

Drittes Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für den ganzen Monat
frei ins Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

C. Kirchner, Ecke Welltrig- und Hellmundstraße,
C. Sack, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Kranz, Ecke Albrecht- und Dranienstraße,
F. A. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
C. P. Wald, Ecke Röder- und Nerostraße,
Sch. Jboralsti, Röderstraße 7,
W. B. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Kirchgraben 22,
Louis Köppler, Ecke Vehrstraße und Steingasse,
Emil Man, Walramstraße 21,
Joh. Ph. Fuchs Söhne, Sedanplatz 3,
Jac. Huber, Colonialwaarenhandlung, Ecke Bleich- und
Hellmundstraße.

Carl Krüger, Speereihandlung, Frankenstraße 22.

Filiale in Biebrich:

Cigarrenhandlung G. Sattler (Grüner Wald.)

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Die Anadolische Juno.

Roman von Hans Wachenhusen.

(76. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

XXXIV.

Emmy an ihrem dunklen Plak auf der Tribüne
hatte keineswegs der Verhandlung so zu folgen vermocht,
wie sie gesagt. Ihr Herz war während derselben in
fieberhafter Thätigkeit gewesen und der Schlag desselben
hatte zuweilen ihr Ohr betäubt. Als der Spruch ge-
fallen, hatten sich ihre Augen mit Thränen gefüllt,
mit Thränen des Dankes zu Gott und dennoch auch des
Mitleids für die Unglückliche, die sie so unglücklich ge-
macht. Sie hatte von ihrem Winkel aus die Verurtheilte
nicht gesehen, nicht sehen wollen, war hinausgeeilt, während
die Zuhörer vor ihr sich so stürmisch nach vorn drängten,
um sich an des Gatten Brust zu werfen, der ihr ja jetzt
wieder gehörte, und Grevel, der so schüchtern an ihrer
Seite geblieben, hatte Mühe gehabt, ihr zu folgen, sie zu
führen, als sie ratlos umher suchte.

Und jetzt saßen sie neben einander, während der
Wagen sie über das holperige Pflaster trug. Sie hatte
seine kalte Hand in der ihrigen, ihr Herz fand eine so
wonnige Befriedigung es konnte nur Verzeihung für den
Gatten, dessen dunkel umrahmte tief zurückgefunken
Augen sie soeben noch mit so schmerzvollem Ausdruck
gefragt: willst Du Alles vergessen?

Sie hatten Beide keine Worte. Es war ja vor-
über, dieses verhängnisvolle Drama! Mit neuem
Muth blickte sie auf die Straße hinaus. Grevel hatte,
neben ihr stehend, während der Verhandlung sich wieder-
holt zu ihr gewendet, ihre Hand gesucht und gedrückt,
um ihr zu sagen, wie zufrieden er mit dem Vorgehenden
sei, und das genügt ihr, auch der Welt gegenüber.

„Stefan“, hat sie endlich, „nicht wahr, Du fühlst
Dich noch kräftig genug, mit mir zunächst zu unserer
armen Mutter zu fahren, die Dich so lange nicht ge-
sehen? Sie soll aus meinem Munde Alles hören, was
heute vorgegangen, sie, die Dich in unserem Herzen noch
heute so lieb hat, wie ehedem! Sie hat viel gelitten
um und für Dich; Du machst ihr diese Freude?“

Ein Eindruck der Hand war Stefans Antwort.
Schwach und gebrochen, rang er in sich nach geistiger
Aufrichtung; die Berührung der Hand seiner Gattin,
der Klang ihrer Stimme riefen ihn zu neuem Lebensmuth
auf, die Vorstellung, daß er selbst es gewesen, der schließ-
lich wenigstens den Rest seines Vermögens aus Gauner-
händen gerettet, der Aufschluß, den er endlich über seinen
Oheim erhalten, der mit diesen jedenfalls gemeinsam an
seinem Untergang gearbeitet, Alles war geeignet, ihn
wieder an das Leben zu knüpfen und er wollte ja, wollte
wieder gut machen, was möglich.

„Ich bin dieser edlen Frau so vielen Dank schuldig!“
sprach er, ohne seine Frau anzuschauen, „ich will auch
sie um Verzeihung bitten!“

Ein Wagen stand schon vor der Thür der Baronin
von Ellwangen, als Beide vor der Villa abstiegen. In
der Hausthür empfing sie Gregor, der Grevel drinnen
im Hause das Wort überlassen; schweigend preßte er
Stefans Hand und nahm seinen Arm, ihn zur Mutter
zu führen, die ihnen mit Freudenthränen in den Augen
entgegen kam.

„Stefan“, rief die alte Dame, „Du hast mir viel
Kummer gemacht, aber sei gesegnet für Deine Umkehr!
Nöge hinfort der Friede und die Eintracht wieder unter
unser Dach einziehen, das gebe Gott!“

Stefan hatte sich über ihre Hand gebeugt. Als er
sich erhob, war's ihm wie ein Stich in das Herz, die
Verurtheilung auch in dem Anblick der würdigen Matrone
zu sehen.

„Verzeihung!“ Das war alles, was er herauszu-
bringen vermochte, denn Emmy war an seine Seite ge-
treten, um ihm weiteres zu ersparen, er legte den Arm
um diese und preßte einen Kuß auf ihre Stirn.

Auch Grevel trat heran, ihm die Hand zu reichen.

„Herr von Dorog“, sagte er in freundlicher Mahnung,
„Sie werden jetzt eines Geschäftsmannes bedürfen; er
stellt sich ihnen zur Verfügung.“

Stefan fühlte kein Bedürfnis, sogleich in seine ver-
ödete Villa zurückzukehren. Niemand sprach von dem,
was heute in der Gerichtssitzung vorgegangen, es herrschte
jene Stimmung, in der es dem Herzen so wohlthuend
ist, nach langem Sturm wieder ausruhen zu können, und
selbst Stefans Bänge nahmen allmählich wieder Leben an...
Grevel empfahl sich bald seiner Geschäfte wegen. Als
ihn Gregor in das Vorzimmer begleitete, fiel ihm ein,
was er bei all dem heut vergessen:

„Ich habe heute noch eine Konferenz mit unfrem
Anwalt. Auch die Sache gegen Lamb und Konsorten
ist spruchreif, wird in einigen Tagen vorkommen und Prinz
Hubert wird wohl auch darin wieder als Zeuge erscheinen
müssen, denn ihn hat man am ärgsten gerupft.“

Gregor wechselte die Farbe, der Diener brachte ihm
inzwischen zwei Karten. Eugen von Rathenow — Baron
Sergei Buteniewski las er auf denselben. Etwas verwirrt
noch durch Grevels Aeußerung, die ihn befürchten ließ,
daß auch er öffentlich als Zeuge erscheinen müsse, empfing
er die Herren. Buteniewski bat um Verzeihung, wenn er
zubringlich erscheine; er sei nicht ganz fremd in diesem
Hause und bitte, der Frau Baronin seine Aufwartung
zu machen, wenn er nicht störe.

Der Erzählung Grevels, von dem Auftreten dieses
Rathenow in der Sitzung eingeblendet, ergriff er freudig die
Hand desselben und auch die Rathenows dankbar pressend,
führte er Beide ein. Die Mutter, mit der er ja schon
von Buteniewski gesprochen, empfing diesen, in dem kräftigen
Mann den Jüngling kaum wieder erkennend.

„Sie finden uns noch in großer Erregung!“ be-
grüßte sie ihn. „Wie ich höre, sind wir Ihnen so großen
Dank schuldig!“

Stefan hatte sich bei seinem Anblick nicht ohne Ver-
legenheit aufgerichtet und trat zu ihm.

„In der größten Schuld, Herr von Buteniewski, stehe
ich wohl bei Ihnen, dem ich in so bedenklicher Stunde
wieder begegnet bin!“ rief er mit bewegter Stimme.
„Vielleicht giebt mir die demüthigende Situation, in der
Sie mich heute sahen, einige Anwartschaft auf Ihre Ver-
zeihung, deren ich vor mir selber, vor der Welt so sehr
bedarf! Sie sehen in mir einen Unglücklichen, einen Un-
dankbaren, den Gott mit so viel Gnade überschüttete,
dem er selbst, als er sich verloren gegeben, noch Freunde
und Retter sandte! Hier diese“, er legte seine Hand
auf Emmys Schulter, „sie weiß, sie ahnt wenigstens,
was mich wie ein Schatten, wie ein Fluch verfolgte, der
einer unseligen, unüberlegten That! Der Himmel nimmt
auch diesen heute von mir; darf ich als ein Entgegen-
kommen zur Verzeihung, zur Verzeihung betrachten, daß
Sie diese Schwelle betraten? Ich habe so viel Nachsicht,
so viel Verzeihung nach allen Seiten zu erbitten, daß ich
nicht Worte finde...“

„Herr von Dorog!“ Buteniewski streckte lächelnd die
Hand aus. „Mir geziemt es nicht, Verzeihung zu geben,
denn ich war selbst rasch und unüberlegt in meinem
Jugenddrang! Um so manche überlegte That ist mir
selbst das Haar bereits früh geblühen, und eine solche be-
ging ich, als ich rauh und verlegend damals mich in einen

Kreis drängte, der das Recht hatte, mich ebenso zurück-
zuweisen. Vergessen wir, was geschehen! Sagen Sie
mir nur Eins; Sie verzeihen die Frage!“ — Er nahm
Stefans Hand wieder und führte ihn nach einer um
Entschuldigung bittenden Verbeugung gegen die Damen
bei Seite — „Ich habe“, fuhr er in der Fensternische,
mit halber Stimme fort, „aus der heutigen Verhandlung,
nicht nur den Eindruck, sogar die Ueberzeugung gewonnen,
daß die heute Verurtheilte ein frühzeitig angeleitetes
Werkzeug ihrer eignen Eltern war, eines, wie ich mich
aus meiner Knabenzeit erinnere, durchtriebenen Zigeuner-
paars, das, als es seinen Raub an meinem Vater in
Sicherheit gebracht, die Schönheit und die Abenteuerlust
der Tochter, das Spitzbubentalent des Sohnes zu großen
Betrügereien mißbraucht, daß der Vater Weib und Kind
verließ, um die erworbenen Summen nach Ungarn in
Sicherheit zu bringen und dort einen großartigen Pferde-
handel zu betreiben, daß diese ihn gesucht, verfolgt, endlich
in Mailand gefunden, um ihm seinen Gewinn oder Raub
zu entreißen. Es war das so ein Zigeunerwerk, das
mich nicht überrascht. Einmal auf dem Wege des Bösen,
haben die Kinder natürlich diesen fortgesetzt je nach ihren
Instinkten. Daß Ihr Oheim als Rostäuscher in einer
strafbaren Gemeinschaft mit dem alten Zigeuner und mit
den beiden verurtheilten Gaunern gestanden, wird sich ja
vor den österreichischen Gerichten herausstellen...
Wären wir in Meschia Freunde geworden, nicht Feinde,
das hätte Sie vor so schwerer Prüfung bewahrt, aber
Sie sind nicht das einzige Opfer der anabolischen Juno,
wie ich sie in Konstantinopel schon nennen hörte. Wir
sind jetzt Freunde und bleiben es!“

Er drückte Stefan herzlich die Hand und kehrte mit
ihm zu den Damen zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Litteratur.

* Im Verlage von Abel u. Müller, Leipzig, ist neu erschienen:
O. S. o. r. n., **Dühnow's wilde Jagd**, geb. M. 4.50. Wer hätte
noch nichts gelesen von dem Haislein tapferer Krieger, die sich zur
Zeit der Befreiungskriege bereitwillig bis zu ihrem letzten Blut-
tropfen dem Vaterlande zur Verfügung gestellt hatten, um das
fremde Joch abzuschütteln und den Erbfeind zu verfolgen? Wer
kennt nicht die Namen Theodor Körner, Ludwig Jahn, Friedrich
Friesen? Die „Schwarzen Gefellen“ errangen sich durch ihre kühnen
Streifzüge, durch ihre nimmer müde Unternehmungslust, mit der
sie die Feinde beobachteten, beunruhigten, bedrängten, bald Ruf und
Ruhm. „Dühnow's wilde verwegene Jagd“ ist unsterblich geworden,
wie der Dichter, der unter diesem Namen sie besungen hat und der
in ihren Reihen bei Gadebusch den Heldentod fand. Die Thätig-
keit des kühnen Corps bildet den geschichtlichen Hintergrund der
oben genannten Erzählung, die in ihren historischen Momenten sich
an die besten Quellen hält und die sich die Aufgabe gestellt hat,
die Begeisterung für das Vaterland im Herzen des deutschen Volkes
und besonders der deutschen Jugend beleben und fördern zu helfen.
Als Weihnachtsgeschenk dürfte sich „Dühnow's wilde Jagd“
ganz besonders empfehlen.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich

bei sehr billigen, realen Preisen
in reichster Auswahl:

Operngläser, rein achromatisch, von M. 7.— an.
Barometer, Aneroid-System, von M. 5.— an.
Thermometer jeder Gattung von M. 0.50 an.
Brillen, Vincenz. Vorragenden von M. 1.50 an.
Luven, Stereoskope, Reisezeuge, Schrittmesser,
Compass, Hygrometer etc. etc.

R. Petitpierre,

Lieferant des Königlichen Hof-Theaters.

Optisches Institut 1. Ranges,
academisch gebildeter Fachmann.

5 Häfnergasse WIESBADEN, Häfnergasse 5
zwischen Webergasse und Bärenstraße.

1131

Zur Weihnachtszeit

bringe meine Specialitäten: Schmuck- und Lederwaaren
in bekannter Güte und billigsten Preisen in empfehlender
Erinnerung.

998 Ferd. Mackeldey, Wilhelmstraße 32.
NB. Alle übrigen Artikel sind einem Ausverkauf ausgesetzt.



SINGER

Nähmaschinen

für den Hausgebrauch, Kunstnäherei und industrielle Zwecke jeder Art.

Ueber 14 Millionen

fabriziert und verkauft.

Neueste Erfindung der Singer Co., zum Betriebe ihrer neuen Familien Nähmaschinen mit Electricischer Kraft.

Diese Einrichtung, welche ebenso einfach wie praktisch und nicht an der Maschine ersichtlich ist, ermöglicht es überall wo elektrisches Licht im Hause, durch einfache Einschaltung, die Maschine je nach Wunsch ganz langsam oder bis zu 1000 Stiche pro Minute durch elektrische Kraft zu betreiben, oder auch dieselbe durch einen leichten Druck bei jedem gewünschten Stich stillzustellen.

Die Maschinen werden in der einfachsten wie elegantesten Ausstattung geliefert und empfehlen sich als eine der schönsten und nützlichsten

Weihnachtsgaben.

Die Singer Nähmaschinen verdienen ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen. — Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der Modernen Kunstnäherei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. tragen am Arm derselben nebenstehende Fabrikmarke, sowie in Goldschrift die volle Firma The Singer Manufacturing Co. und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.



Singer Co. Act. Ges. Wiesbaden, Marktstr. 34.

1183

Frühere Firma: G. Neidlinger.

Blumen-Ausstellung,

Gartensaal, Hotel Vogel, nächst der Hauptpost.

Grosse Auswahl

in

Palmen und blühenden Pflanzen, Blumenkörbe und Blumenbinderei.

1378

Eröffnung

Mittwoch, den 22. Dezember, Abends 5 Uhr.

Feinstes Kuchenmehl per Pfund 16, 18, 20, 22 Pf.,
Weihnachts-Biscuits, per 5-Pfd.-Pack 75, 85, 95 Pf., Mk. 1.05,
 reich verziert, p. Pfd 40, 50, 60, 80 Pf.,
Gebraunter Kaffee, stets frisch geröstet, nur reinschmeckende Qualitäten.
 per Pfund 80 Pf., Mk. 1.—, 1.20 bis 1.80 empfiehlt
Adolf Haybach, Wellrichstraße 22

1234

Cigarren

garantirt aus nur überseeischen Tabaken, nur gute und feinste Qualitäten und Marken, in feiner Weihnachtspackung sich besonders zu Geschenken eignend, das Stück zu 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15, 20 bis 50 Pfg. in Kisten billiger, lange und kurze Pfeifen, Spazierstöcke, offerirt

208/96

Robert Vogeler,

Wiesbaden, Ellenbogengasse 9.

Zahn-Atelier

Heinrich Meletta

Luisenplatz 1.

Sprechstunde von 9—6 Uhr. Unbemittelte von 8—9 Uhr Vorm.

1186

Kunst-Kanarien-Verkaufsmarkt

Vom 16. bis einschl. 24. Dezember verkauft der Kanarien-Klub Wiesbaden im Saalbau Eßighaus, Schwalbacherstraße 7, hier, feinste Kunst-Kanarien eigener Zucht. Streng reelle Waare zum billigsten Preise. (Keine Händlerpreise). Eintritt frei!

1302

Spedition.

Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. — Versendung u. Assecuranz nach allen Orten des In- u. Auslandes.

Möbeltransport

mit eigenen Möbelwagen, nach und von allen Orten der Welt.

Verpackung unter Garantie

von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung

ganzer Haus-Einrichtungen und einzelner Stücke, Möbeln, Koffern, Kisten etc. in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungeheuerfreien

Lager-Häusern

die grössten am Platze

Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Comptoir: J. & G. Adrien
 Bahnhofstrasse 6.
 Telephon No. 59.

Fr. Becht, Wagenfabrik,

Mainz, Carmelitenstraße 12 und 14,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen jeder Art sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung! Billigste Preise! Alte Wagen in Tausch.

44/150

WIESBADENER KUNSTSÄLE.

Für Weihnachten

machen wir auf unser bedeutendes Lager in

Stichen, Gravüren etc.

aufmerksam. An Oelgemälden stellen wir einen Posten kleinerer Originale zu äusserst mässigen Preisen zur Auswahl.

Der Kunstgewerbliche Theil unserer Ausstellung in der 1. Etage — der Eintritt zu dieser Abtheilung ist frei — bietet eine grosse Auswahl für Geschenke jeden Genres in allen Preislagen; besonders Liebhabern aparter und origineller Geschenke zu empfehlen.

Auch Abends geöffnet.

1347

Wiesbadener Kunstsäle,

Luisenstrasse 9.

Christbaum-Schmuck, die herrlichsten Neuheiten, Lichthalter, Lampionen u. s. w.

Wachlichter in allen Stärken geruchlos brennend, Sämmtliche Parfümerien in reichhaltiger Auswahl und den schönsten Fantasiepackungen empfiehlt

1229

S. W. Daub,

Seifenfabrik

Saalgasse 8.

Italienische Specialität:

(Direkter Bezug)

Feinste Haarfilzhüte der Gegenwart für Damen und Herren.

Prince of Wales Mk. 2.50.

Seiden- und Mechanik-Hüte.

Wintermützen von 65 Pf. an bis zu den feinsten Genres.

A. K. Mehner,

Suttmacher,

Bahnhofstrasse 10.

1225

Wer zu Weihnachten

seiner Familie Freude bereiten, und zugleich etwas Gutes verbreiten will, der bestelle

Glanbrecht, „Der Bergschäfer“ 20 Pf.

„Das Haidhaus“ 75 Pf.

Gotthelf, Jer. „Das Erdbeerparadies“ 20 Pf.

Barth, Dr. „Der Weihnachtsmorgen“ 25 Pf.

„Das Störchennest“ 15 Pf.

„Die drei im Brautstuhl“ 15 Pf.

Paulus, F. „Der letzte Gruss“ 10 Pf.

Gegen Einsendung von M. 1.60 erfolgt freie Zusendung.

823b V. Eifert, Verlag, Brunnbach a. Rh.

Patentirte

Zimmer-Closets



(durch Wasserabschluss ganz geruchlos) ohne oder mit Wasserspülung; Alle besseren Constructionen in einfacher und eleganter Ausführung, in Eimer-, Kasten- und Stuhlform etc., schon von 12 Mk. an bei

1257

A. Stoss, Taunusstrasse 2.
 Central-Sanitäts-Magazin.

Butter-Abschlag.

ff. Süssrahm-Tafel-Butter pr. Pf. Mk. 1.18 empfiehlt

Emil Zorn,

45 Friedrichstr. 45.

736

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 298. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 22. Dezember 1897.

Viertes Blatt.

Neues aus aller Welt.

— Berlin, 18. Dez. Der Thierarzt Seeger, welcher im April d. J. seine Geliebte durch einen Revolverschuss tötete, wurde heute von den Geschworenen unter Annahme mildernder Umstände zu 4 Jahren 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Colmar, 20. Dezember. Bei dem schon gemeldeten Eisenbahn-Unglück wurden dem „Eisb. Tagb.“ zufolge ein Bremser getötet, ein anderer schwer verletzt. Man vermutet, daß der Unfall an dem Zusammenstoß Schuld trägt.

— Luxemburg, 20. Dez. Heute früh fand in den Hochöfen zu Esch eine Kessel-Explosion statt, wobei 5 Personen getötet, eine tödlich und weitere 4 leicht verletzt wurden.

— Budapest, 20. Dez. In Mehadia, einem Kohlenbergwerk der Österreichisch-ungarischen Staatsbahn, erfolgte eine Explosion schlagender Wetter. Drei Arbeiter wurden getötet, vier lebensgefährlich und zwei leicht verletzt.

— Pamplona, 20. Dezember. In einer hiesigen Kaffee-Fabrik brach in Folge einer Dynamit-Explosion Feuer aus; ein Mauer stürzte ein und begrub viele Arbeiter unter den Trümmern; man zählt 3 Tote und 10 Schwerverletzte.

— Rechtswidrige Vornamen. Das Dresdener Oberlandesgericht hat folgendes bemerkenswerthe Urteil über Namensgebung gefällt: Ein angestammter Vater hat für sein neugeborenes Kind zwei sehr lächerliche Namen in das Standesamts-Register eintragen lassen. Nach Jahren, als das Kind von Gespielen der Namen wegen stets verhöhnt wurde, kam ihm die Reue und er verlangte die Eintragung anderer Namen in das Standesamtsregister. Das wurde von der zunächst zuständigen Behörde abgelehnt, das Oberlandesgericht genehmigte jedoch die Aenderung und zwar mit folgender Begründung: Der Vater hat durch die Namensgebung die berechtigten Interessen seines Kindes in größtmöglicher Weise verletzt und damit dergestalt gegen die guten Sitten verstoßen, daß dem Rechtsakte der Namensgebung die Wirksamkeit zu verfallen ist. Denn das dem Vater seines Kindes zustehende Recht der Namensgebung ist kein unbeschränktes, sondern findet eine naturgemäße Grenze in dem Gesetze und den guten Sitten. Eine Ueberschreitung dieser Grenze ist gegeben, wenn der Vater seinem Kinde lächerlich wirkende Vornamen beilegt. Gegen einen solchen Mißbrauch bedarf das Kind, da es sich nicht selber schützen kann, des staatlichen Schutzes. Es hätte also schon der Standesbeamte die Eintragung der lächerlichen Namen ablehnen sollen. Da dieses nicht geschah und der Vater die Aenderung jetzt selbst beantragt, so ist diesem Antrage auch vom Gericht zu entsprechen.

— Seine eigene Frau — einführt hat ein Berliner Agent J., der vor einem Jahrzehnt in den Kreisen der Berliner jeunesse d'or eine gewisse Rolle spielte. Ueber den Vorfall werden dem „M. Journal“ von zuverlässiger Seite folgende recht interessante Mittheilungen gemacht: J., der früher ein großes Vermögen besaß, hatte sich vor etwa 4 Jahren mit einer jungen Dame aus Warschau verheiratet. Die Ehe war keine glückliche; die junge Frau, die eine reiche Partie gemacht zu haben glaubte, mußte sich bald überzeugen, daß ihr Mann den größten Theil seines Vermögens durch Spekulationen verloren hatte, den Rest mit Damen zweifelhaften Rufes durchzubringen im Begriff stand. Die hübsche Polin vergalt Gleiches mit Gleichem, nachdem sie ihren Mann verlassen, die Freundin eines sehr reichen alten Rentiers. Der Rentier richtete ihr eine ihm gehörige Villa bei Berlin mit herrlichem Luxus ein und bald gehörte die junge Frau zu den gefeiertesten Schönheiten der Residenz, die in allen Premieren und bei allen sportlichen Veranstaltungen zu finden war. Vor nicht langer Zeit zog der freigebige Freund in die Villa. Frau J., welche nun den Titel Repräsentantin erhielt, scheint auch gleichzeitig die Geschäftsführerin ihres Verehrers geworden zu sein, sie überredete denselben vor etwa 4 Wochen, ein ihm gehöriges, im Potsdamer Viertel belegenes Haus zu verkaufen. Die Anzahlung dafür nahm Frau J., da ihr Freund krank, selbst in Empfang und legte das Geld in Staatspapieren gezahlte Capital im Geldschrank in der Villa nieder. Am vorigen Donnerstag trat die Dame mit Erlaubnis des Hausbesizers eine längere Reise an und nahm ihr Vermögen sowohl wie die erwähnte Anzahlung in Höhe von 60000 Mark mit sich. Der Bekohlene, dem aus gewissen Gründen an einer polizeilichen Verfolgung der schönen Abenteuerin nichts gelegen ist, glaubt an, daß Frau J. in den letzten Wochen wiederholt den Besuch eines Mannes empfangen hat, auf welchen die Personalien des früheren Gatten der Verkauften passen. Der Verdacht, daß J. seiner ungetreuen Gattin bei der Flucht geholfen, ja sie sogar begleitet, verhärtet sich dadurch, daß der Agent gleichfalls seit Donnerstag seine in der Uferstraße belegene Wohnung verlassen hat. Wohin sich das Ehepaar gewendet hat, ist bis jetzt noch nicht zu ermitteln gewesen.

— Ein Professor als Räuber. Der Professor an der bulgarischen Realschule zu Köprülü, Herr Jordan, machte im Sommer mit seinen Schülern einen Ausflug in die Berge. Unterwegs wurde nun die Schaar von Räubern überfallen, welche einen der Schüler, der Sohn eines reichen Kaufmanns, mit sich schleppten. Für die Freilassung des Gefangenen mußte ein hohes Lösegeld gezahlt werden. Es gelang jedoch später, einige der Räuber einzufangen und da ergab die Untersuchung das überraschende Resultat, daß der Herr Professor selbst ein Mitglied dieser Räuberbande war und an dem Lösegeld partizipirte. Vor einigen Tagen wurde der Professor zu fünf Jahren, seine Spießgesellen zu zwei bis drei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Die ersten Stierkämpferinnen — zwei Deutsche. Die aus Brandenburg gebürtigen, seit mehr als zwanzig Jahren in Spanien lebenden Schwedern Pola und Angelika Freitel sind im vergangenen Sommer mehrfach in der Arena aufgetreten. Jede von ihnen soll etwa 500000 Pesetas verdient haben. Die spanischen Blätter rühmen, daß die beiden deutschen Seumoras mit solcher Muth, Tapferkeit und Geschicklichkeit aufgetreten seien, daß die auf ihre Ueberlegenheit so stolzen Stierkämpfer ihnen am meisten Respekt spendeten.

— Mann und Frau. (Ein Aufsatz aus der Mädchenschule.) Der Mann kennt die Frau nicht. Der Mann ist gewissermaßen mit allen schlimmen Eigenschaften der Frau ausgerüstet, außer mit seinen eigenen guten. Die Frau ist ganz sicher mit den besten Tugenden der Weiber erfüllt. Das Wesen der Frau ist weiche Harmonie, des Mannes rohe Uebertreibung; der Mann will alles für sich selbst (so zum Beispiel alle Briefe, alles Geld, besonders Taschengeld, Haus Schlüssel und das Getränk an dem Mittagstisch). Die Frau verwahrt das Beste für den Mann und dies mit Unrecht; denn sie erntet sehr selten Dank! Ferner hat der Mann eine Menge Dinge an sich, für welche die Frau unmöglich Geschmack haben kann, wie Branntwein und die lange Tabakpfeife. Die Frauengesellschaften sind übrigens furchtbar trocken, es müßte immer ein Mann zugegen sein, denn ich ziehe prinzipiell die Männer vor. Die Männer glauben stets, wir sprechen von Ihnen und denken an sie. So eingebildet sind sie! Weiblichkeit ist ein Begriff, der den Männern nicht abgeht, dagegen haben wir viele mannhaftige Frauen. Kurz, die Männer sind dennoch nichts als ein notwendiges Uebel.

Ballstoffe reizende Neuheiten

in damast. Gaze, sat. Pongee, Crepe, Armures etc., als auch schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe mit Garantie-schein für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Private porto- und zollfrei in's Haus zu wirkl. Fabrikpreisen. Kauf von Anerkennungs-scheinen. Verlangen Sie Prob. m. Angabe d. Gewünschten

Selbststoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder u. Cie., Kgl. Hofl., Zürich (Schweiz)

Die Hohenlohe'sche Präservenfabrik in Gerabronn ist in eine Aktien-Gesellschaft unter der Firma „Hohenlohe'sche Nahrungsmittel-Fabrik“ mit einem Kapital von 500,000 M. umgewandelt worden und sind die Aktien sofort in feste Hände übergegangen. In dem Aufsichtsrath wurden gewählt die Herren E. Wustflier, Fräulein Hohenlohe'scher Domänenrath in Vangerburg, Vorsitzender; Geheimrath Kommerzienrath v. Dattenhofer in Rottweil; Rudolf Andrae (in Firma Johann Goll Söhne) in Frankfurt a. M.; Friedrich Thiergart, Direktor der Deutschen Genossenschaftsbank daselbst. Die Leitung verbleibt in Händen der bisherigen Direktoren, den Herren Carl Pauber, Johannes Unsöld und Louis Jacob.

Zu

Backzwecken

empfehle:

Feinstes Ungarisches
Blüthen-Mehl,
Feinst. Confect-Mehl,
Feinst. Back-Mehl,
Orangeat u. Citronat,
Mandeln, ganz u. gerieben,
do. geschält u. gerieb.,
Sakelnukkerne, gg. u. ger.

Rosinen in versch. Qual.,
Sultaninen do. do.,
Corinthen do. do.,
Ponder-Raffinade,
Gemahlene Raffinade,
sowie die dazu
gehörigen Gewürze.

A. H. Litznkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Telephon 94.

Gegr. 1852.

Das nützlichste und billigste Weihnachtsgeschenk
sind Wollwaren.

Die größte Freude für den Ehegatten oder Jungen ist eine feine Jagdweste oder ein Arbeitswams von Mt. 1.50 an bis zu den stärksten Schafwollwesten. Große Auswahl in Kinder- und Damenstrümpfen von 15 Pfg. an bis zu den stärksten. Handgestrickte Schafwollsocken, sehr dauerhaft und warm, Mt. 1.20, in gewöhnlicher Wolle viel billiger. Alle Neuheiten in Tüchern, Shawls, Capotten, Palatine, Seidenwärmer, Damenwesten, Kragen, Kniewärmer, Gamaschen, Leibbinden, Mähen, sowie starke Strickwolle, 10 Pfd. 38 Pfg. u. höher. Handgestrickte Kinderjacken, Mädchen, Kleidchen, Hosen und Unterhosen in prachtvollen Mustern und nur billig. Gute Damen- und Herren-Überhemden, sowie Normalhemden von 95 Pfg. an u. höher. Unterhosen von 65 Pfg. an bis zu den reinwollenen. Sämmtliche Artikel werden im 1/4-Duzend billiger abgegeben. Größere Einkäufe für arme Kinder extra 5%. Alle Strick- und Webartikel werden nach jedem Geschmack schnell angefertigt und ausgebessert. Alle Arten Handschuhe zu jedem Preise.

Nur Ellenbogengasse 11.

57

Fr. Neumann.

Billard

werden neu überzogen u. polirt, ebenso Möbel aller Art reparirt und polirt in und außer dem Hause. Parquetböden gereinigt, wieder wie neu hergestellt, bei

A. Dieffenbach, Schreiner,
Lehrstraße 2, 3. Et. rechts.

1109

Wer billig und gut kaufen will,
kaufe in der

Consumhalle Jahnstraße 2.

Kornbrot (lange Laibe)	36 Pfg.
Gemischtes Brod (lg. Laibe)	38
Weißbrot	42
Ruchenehl per Pfund	16
Confectmehl	17
Blüthenmehl	18
Kaffee, roh u. gebr. per Pfd. 70, 80 Pfg., 1 Mt., 1.20 Mt., 2 Mt.	
Rhepp Malakaffee per Pfd. 33 Pfg., bei 5 Pfd. 32 Pfg.	
Cacao per Pfd. Mt. 1.20, 1.40, 1.60 bis Mt. 2.	
Schwarzer Thee per Pfd. Mt. 1.30, 1.40, 1.60 bis Mt. 3.	
Röhl. Zucker per Pfd. 28 Pfg., Gries-Zucker 28 Pfg., bei 5 Pfd. 27 Pfg.	
Suppen- u. Gemüsenudeln per Pfd. 20, 23, 25, 27 bis 45 Pfg.	
Gerste u. Reis per Pfd. 14, 15, 18, 20, 24 u. 28 Pfg.	
Hasergrübe per Pfd. 22 Pfg., Haserpflocke per Pfd. 25 Pfg.	
Grüneckern, ganz u. gemahlen, per Pfd. 36 Pfg.	
Marmelade u. Gelee per Pfd. 22, 24, 27 bis 40 Pfg.	
Müßli per Schoppen 30 Pfg., Salatöl 40 u. 60 Pfg.	
Brenn-Spirit per Liter 35 Pfg.	
Amerik. Petroleum per Liter 15 Pfg.	
1a Vorkähringe per Stück 5 u. 6 Pfg.	
Gar. reines Schweinschmalz per Pfd. 43 Pfg., bei 5 Pfd. 40 Pfg.	
Kernseife per Pfd. 22 Pfg., bei 5 Pfd. 21 Pfg.	
Calmar-Terpentin-Feisenpulver 8, 12 u. 14 Pfg.	
sowie alle übrigen nicht genannten Colonialwaren zu enorm billigen Preisen.	885

Consumhalle — Jahnstrasse 2.

Christbaum-Schmuck

zu aussergewöhnlich

billigen Preisen.

Hübsche bunte Kugeln

per Carton 30 Pf.

Phantasie-Schmuck u. -Früchte
in grosser Auswahl.

Bunte Christbaumkerzen,
30 Stück im Carton 85 Pf.

Christbaum-Lichthalter

mit Feder 1 Dtzd. 15 Pf.,

gewöhnliche Lichthalter 1 Dtzd. 5 Pf.

Christbaum-Ständer

In solider Ausführung

von 50 Pfg. bis 1.25 Mk.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

A. Württemberg's Bazar,

10 Ellenbogengasse 10.

1075

Als schönsten Schmuck
für

Christbäume

liefert

elektrische Glühlichter in allen Farben

mit transportabler Batterie,

auch leihweise, zu billigsten Preisen die

Wiesbadener Haustelegraphen- & Accumulatoren-Fabrik

Hammer & Kratzenberger

37 Langgasse 37.

6053

Neue elektrische Fahrrad-Beleuchtung
vermittelt Accumulatoren, von ca. 700 Gramm Gewicht, mit 6—8 Stunden Brennzeit, unter Garantie.

Weihnachten 1897!

Wegen **Aufgabe meines Ladengeschäfts** unterstelle ich mein gesamtes Waarenlager einem

reellen Ausverkauf

und gebe ich **sämtliche Artikel theils zu und unter dem Selbstkostenpreise** ab.

Da es von jeher mein festes Prinzip war, keine sogenannte Schundwaare, sondern **nur die vorzüglichsten Fabrikate** und die **besten Qualitäten** zu führen, so liegt es im Interesse des kaufenden Publikums, diese

beste Gelegenheit zu billigen Einkäufen

zu benutzen und seinen Bedarf an soliden

Manufactur-, Leinen-, Wäsche- und Weisswaaren

bei mir zu decken.

Kleiderstoffe,

worin ich nur noch Restbestände habe, werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Grosses Lager

Taschentüchern, Hemden, Kragen, Manschetten und Cravatten

von den einfachsten bis zu dem feinsten Genre.

Heinrich Leicher,

25 Langgasse 25

1169 (neben dem Wiesbadener Tagblatt).

Die schönsten Weihnachtsgeschenke kauft man **billig und gut**

bei **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Möbel:

1 Kameeltaschengarnitur, große Auswahl in Sophas, polirte Kleiderschränke, Kommoden, Consollen, Pfeiler-Spiegel, Verticows, 1 eleganter Herren- und Damenschreibtisch, Sophas, alle Sorten Stühle, Küchenschrank, Eichen, 2 dito, Rußbaum, Waschkommoden, Nachttische, sortirtes Lager in lack. Möbeln.

Goldsachen:

goldene Herren- u. Damen-Uhren, Ketten, Armbänder, Broschen, große Auswahl in Herren- und Damenringe, Regulateure, Wecker-Uhren u. dgl.

Instrumente:

2 sehr gute Pianinos, mehrere Trompeten, Posaunen, Tenorhörner.

Waffen:

Centralfeuer, Percussionsflinten, Floberts, Revolver u.

Kleidermagazin:

Rutscher- und Bahnmäntel, Ueberzieher, Herren- und Knaben-Anzüge, Arbeiteranzüge, Frauen-Jaquets und Mäntel, Herren- und Damen-Hemden u. -Hosen, in schöner Auswahl.

Ich verkaufe sämtliche Sachen wegen Räumung meines Ladens zu jedem annehmbaren Gebote. Garantie für gute Möbel und Polsterwaaren, sowie bei Uhren und Goldsachen. Transport frei ins Haus. 1250

Biscuits

in stets frischer Waare.

	Pfg.		Pfg.
National-Mixed p. Pfd.	40	Kaisermischung p. Pfd.	130
Albert " "	80	Vanille-Bretzeln " "	100
Colonial " "	85	Russisch Brod " "	140
Demilune " "	90	Aachener Printen " "	50
Friedrichsdorfer Zwißback in Packeten von 10 Schnittchen 15 Pfg.			

Weihnachts-Biscuits

Tannenbaum-Mischung K per Pfd. 60 Pfg.

" " " " 75 " 824

empfiehlt

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Wiesbaden.

Langgasse 29, Kirchgasse 23 u. Marktstr. 13.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im directen Verkehr mit den Consumenten. Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m.b.H.



Louis Rommershausen

Uhrmacher

25 Kirchgasse 25

Gegründet 1838.

Empfehle zu Weihnachten mein großes Lager aller Arten

Uhren

zu den billigsten Preisen unter Garantie. 1184

Passende Weihnachtsgeschenke.

Cigarren und Cigaretten

in schöner Weihnachtspackung v. 10, 20, 25 bis 200 St. in jeder Preislage und nur guter Qualität.

Cigarren und Cigarettenspitzen in Meerscham, Bernstein u. d. Holz.

Cigarren- und Cigaretten-Etuis in Metall, Leder und Bast.

Cigarren-Abschneider, Feuerzeugbüchsen und Brühere-Pfeifen.

Spazierstöcke in großer Auswahl u. allen Holzarten u. Gleichzeitig empfehle ich meine Niederlage in

Christbaum- u. Salon-Feuerwerk in prächtigem Farbenspiel und ohne Gefahr. 1320

Fritz Engel, Faulbrunnstraße 12,

Cigarren-, Cigaretten- & Tabak-Handlung.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

**Bessere Wirtschaft
zu mieten gesucht**
durch Stern's Immobilien-
Bureau, Goldgasse 6.

Suche bis 1. Februar eine
Wohnung von 3 Z.
u. Küche, etwas abseits von der
Stadt im Preise von 300–350
M., möglichst m. etwas Garten.
P. Geisler, Diakon, Well-
richstraße 17.

**Wohnung m. Stallung f. zwei
Pferde** nebst Remise und
Gutterraum auf 1. April zu
mieten ges. Off. u. J. 2015
a. d. Exp. d. Bl. 6015

Vermietungen

**Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7**
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
Nerostraße 2.

**Die Villa
Alwinenstr. 9**
bestehend aus 10–11 Zimmern,
ist zu verm. oder zu verkaufen.
Näheres bei
Phil. Moog, Nerostr. 16.

Wohnungen

von 7–8 Räumen, welche hoch-
eleganter ausgestattet werden. Neu-
bau Ecke Kaiser-Friedrich-Ring
und An der Ringkirche, schönste
Lage der Stadt, prachtvolle Fern-
sicht ins Gebirge, Neroberg,
Blatte u. c. zu verm. Näh. An
der Ringkirche 1. Part. 1060

Kleine Wohnung.

Friedrichstr. 45
(Vorderh.) 3 Zimmer, Küche u.
Zubehör auf gleich zu vermieten.
Näh. im Bäderladen. 1014

Mengasse 22
ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, Keller und mehr. großen
Kellerräumen sof. zu verm. 1025

Albrechtstraße 9
eine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche sof. zu verm. 854

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und
billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeigers“, der täglich erscheint
und als Beiblatt des amtlichen Organs der hiesigen Be-
hörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen
wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungs-
Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur zwei
Mark, bei täglicher Aufnahme nur vier Mark pro
Monat.

Friedrichstr. 45
eine Mans.-Wohn. v. 2 Zimmern
auf al. zu verm. (Näh. i. d. Bäd.)

Koonstraße 6
Part., 1 Zimmer, Küche u. Zub.
auf 1. Jan. zu verm. Näheres
dieselbst 1. Stock links. 968

Möblierte Zimmer

Eine alleinstehende Dame
findet bei anständiger, kinder-
loser Familie ein möbliertes

Zimmer

im 1. Stock. Auf Wunsch Famil.-
Anschluss und Pension. Wo?
fragt die Exped. ds. Bl. a

Albrechtstr. 40 gut möbl.
Zimmer
m. sep. Eing. pr. 1. Jan. zu verm.
Näh. i. Friseurgeschäft. Part. 2019

Kirchgasse 34,
2 St., ist ein groß., gut möbliertes
Zimmer zu vermieten. 6014

Mauergasse 8,
Stb. 2. St. r., erhalten 1–2
reinh. Arbeiter schönes Logis. 1096

Dranienstr. 47
Stb. 3. St. h. l., erh. reines
Arbeiter Logis. 1094

Ein frdl. möbl. Part.-Zimmer.
vollst. Kost, billigt zu verm.
Dranienstr. 47, Stb., pr., r. 2012

Sedanplatz 4,
Möbl., 1 St. r., schön möbliertes
Zimmer bisl. zu verm. 1096

Webergasse 50
(Reygerel) erhalten anst. junge
Leute bill. Kost u. Logis. 1015

Wellrichstr. 16, 1
möbl. Zimmer zu verm. 996

Wellrichstr. 46
Stb. 1. St., ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 994

Leere Zimmer.

Nicolassstr. 18

2–3 schöne geräum.
Zimmer, unmöbliert,
an einzelnen Herrn
oder ältere Dame zu
vermieten. a

Immobilienmarkt.

**Das
Immobilien-Geschäft**
von J. Chr. Glücklich, Nero-
straße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von
Häusern, Villen, Bauplätzen und
Vermietung von Läden, Herr-
schaftswohnungen u. c. 2402

Zu verk. vordere Frankfurterstr. herrschaftl. Villa, auch
für Fremdenp. geeg. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.
Zu verk. Villa mit allem Comfort, Victoriastraße, durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. schöne Villa, Alwinenstr., sehr preiswerth, durch
J. Chr. Glücklich.
Lanzstraße. Zwei sehr schöne Villen billig zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.
Zu verk. Villa in Bad Nauheim (Fremdenpension) für
40,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Eine noch sehr ausdehnungsfähige Trint- und Badeanstalt
in einem berühmten Badeorte ganz nahe bei Wiesbaden
(Eisenbahnstation), mit Wasserwerk, unter günstigen
Verhältnissen sofort zu verkaufen durch die Immobilien-
Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Wegzugshalber sehr billig zu verkaufen
oder zu vermieten kleine Villa bei der Adolphshöhe
Näh. durch die Immobilien-Agentur v. J. Chr. Glücklich,
Nerostraße 2.
NB. Auf Wunsch sofort beziehbar.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 898
empfehlen sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

1 Schneidmühle (Wasserkraft) in mittlerem Rheingau mit
Schauer, Stallung für 5 Pferde, große
Keller (60 Stück Wein lagernd) für Mälerei, Bäckerei (Wadofen
vorhanden) u. Weinhandlung sich eignend, für 1100 M. zu ver-
mieten. Näh. d. L. Neglein, Immobilien-Niehlstraße 5, 1. St.

Zu verkaufen Villa in der
Fischerstraße, mit Stallung
für 2 Pferde, Remise, Aufsch-
wohnung und schönem Garten,
Preis 75,000 Mark, durch
A. Dörner, Wellrichstr. 33.

**Zu verkaufen:
Haus**
mit breiter Thorfahrt, großem
Hof und Stallung für 5 Pferde,
Preis 90,000 M., mit über
5000 M. Riethe-Gehäuse, durch
die Immobilien-Agent. A. Dörner,
Wellrichstraße 33.
**Zu verkaufen hochherrschaf-
liche Etagenhäuser in der**
Adolphsallee. Preis 110,000 M.
120,000 M. und 180,000 M.,
durch A. Dörner, Wellrichstr. 33.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,
Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft,
empfehlen sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen,
Hypotheken u. c. w.

Mühle

im Taunus, mit maschinellen
Wasser- und Dampftrieb, mit
totem und lebendem Inventar,
12 Morgen gute Acker u. Wiesen,
mit reichem Forstbesitz dabei,
ist auch als Pensionsort einzurichten,
für 24,000 Mark Kronheit
halber zu verkaufen. Alles Nähere
durch den Alleinbeauftragten
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Neues Haus
mit doppelten Wohnungen im
Stadt, Stallung und Remise, im
oberen Stadtheil, f. 44,000 M.,
mit 4000 M. Anzahlung. Kosten-
freie Auskunft bei
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

**Gebäude mit Läden, Niko-
lausstr., zu verkauf.** durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermann-
straße 9, 1.

Restaurant

mit großer Gartenwirtschaft
und großer Halle (Lanzlaal),
18 Morgen Ackerland mit 300 gr.
Obstbäumen, Stallung f. 20 Pferde,
mit lebendem und totem In-
ventar für den billigen Preis
von 112,000 M., letztes Jahr
600 Hektoliter Bierverbrauch,
4 Stück Apfelschwein. Alles
nähere kostenfrei bei
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Mekgerei mit flotter Kund-
schaft u. Inventar,
Kauf mit Schlagschuss, Stallung,
gr. Garten in b. v. Lage einer
Garnisonstadt am Rhein, trantsh.
halber für 30,000 M. auf sofort
zu verkaufen. Alles nähere bei
Joh. Ph. Kraft, Wiesbaden,
Zimmermannstraße 9.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Für Fremdenpension.

Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und
Mansarden, in bester Lage, beson-
ders für Fremden-Pension geeignet, ist
mit kleiner Anzahl. u. besten Beding-
zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Etagenhaus,
Unt.-Bierel, 3–5 Zimmer-Wohn.
Garten, sehr rentabel, alles ver-
mietet, unter günstigen Beding-
zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien u.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Hotel- Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Im-
mobilen-Agentur, Gold-
gasse 6.

Villa im Nerothal

allem Comfort der Neuzeit ent-
sprechend, sofort zu verkaufen
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Villa

mit schönem Garten, nahe den
Kur-Anlagen, für zwei Familien
eingeteilt, ist sehr billig zu verk.
oder zu vermieten. Näh. kosten-
frei durch Wilh. Schüssler,
Jahnstraße 36.

Kleines Wohnhaus

an der Koonstraße unter
günstigen Bedingungen zu verk.
Stern's.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude,
event. Bauplatz für Hintergeb.
Aufschergebäude u. c., unter günst.
Bedingungen zu verk. Näh. bei
R. Hartmann,
763 Adelsheidstraße 81, Part.

Capitalien.

4000 M.

als erste Hypoth. gegen doppelte
Tage gesucht. Off. unter 771b
bei der Exped. 771b

500–600 Mk.

vontücht. Geschäftsmann, Hausbes.
gegen gute, event. hypothetische
Sicherheit, auf kurze Zeit gegen
hohe Zinsen und pünktlicher Z. z.
zahlung zu leihen gesucht. Off.
unter V. 12 an den Verlag ds.
Blattes. 448

50,000 M. auf gute zweite
Hypothek, auf Haus Mitte der
Stadt, gesucht durch
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Kleines Landhaus

in Gurlage, hier, 6 Räume ent-
haltend nebst Garten, für eine
einz. Person od. kl. Familie pass.,
ist für 28000 M. m. 3000 M.
Anz. per sof. veräuß. u. beziehb.
Off. u. N. L. 70 postl. Mainz. 1032

Ein rentables Geschäftshaus

in Mainz, worin Bäckerei be-
trieben wird, mit 2 Bäden, Wert-
stätte, Kellerei mit Schroteneingang,
für ca. 25 Stück, sehr geeignet
für Weinhandlung und Bäckerei
durch Stern's Immobilien-
Bureau, Goldgasse 6.

Wohes, schönes Etagenhaus

mit Garten, in gesunder, freund-
licher Stadtlage, nahe Straßen-
bahnhaltstelle, weggangh. halbtags
zu verk. Gute Capitalanl. Näh.
direct vom Eigentümer aus H.
S. 99 postlagernd. 1087

Rentables

Etagenhaus m. Vorgarten, Hinter-
bau, großen Verhältnissen, Hof,
Thorfahrt, in sehr günstiger
Lage, zur selbstgericht. Lage zu verk.
Näh. bei G. Bänther, Well-
richstraße 23 Part. 8268

Zu kaufen gesucht mit 10,000 M.
Anzahlung ein rentables, nicht
so großes

Haus mit Laden,

od. e. gute Wirtschaft. Bessere
darauf auch auswärts sein. Off. an
Joh. Imand, Wellstr. 2. 6093

Bäckerei

mit Kundschaft zu kaufen.
Off. mit Preisangabe unter
S. 617 a. d. Exped. d. Wiesb.
Gen.-Anz.

Sehr rentable Wirtschaft

mit kleiner Anzahlung so-
fort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Stern's Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehlen sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle.

Zweimio 4–5000 Mk.

gegen gerichtliche Sicherheit
zu 5–5 1/2 % pr. gleich oder
früher gesucht. Offert. um
u. 894 an die Exped. 945

Kleine Anzeigen.

Nur 5 Pfg.

Kostet unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorausbezahlung.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.
Trauringe
Liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden. 16

Billig! Billig!

zu verkaufen: 2 pol. Muschel-
betten, 1- und 2-th. Kleider-
schränke, Waschkommoden
und Nachtschiffe, 1 prachtvolle ge-
breitete Plüschgarnitur, Pfeiler-,
Sopha- und andere Spiegel, zwei
Veritow, einzelne Sophas,
1 Kameltaschensdivan, 4 neue
Betten mit Sprungrahmen und
Seegrasmattungen, auch solche mit
Strohmatragen, 1 Waschkom-
mode mit Toilettenspiegel,
12 Wiener Rohrstühle, De-
gemälde, Regulator, Kinder-
wagen, 2 Küchentische, Deck-
betten und Kissen, 1 prachtvolle
französl. Spieluhr usw. 823
Albrechtstr. 24.

Schrotmühle

mit Dampfbetrieb für alle
Fruchtsorten ist aufgestellt. 843
Dohmerstrasse 56.

Ein sehr bequemer Sessel, wie
neu, als Weihnachts-
geschenk passend, und eine
3theil. Seegrasmatratze bill.
zu verkaufen. Sedanstrasse 5,
Hinterh. 2 Stg. rechts. 1077

1 großes Sopha

billig z. verk. Platterstr. 48, Bbh.

Schreibmaschine,

viererlei Schriften schreibend, zu
verk. Platterstr. 20, pt. 6066

Das Berliner Fremdenblatt

mit „Veltretristischer Beilage“

Chef-Redakteur: Dr. jur. Hugo Ruffat. Feuilleton-Redakteur:
Karl Delmar

ist eine der vornehmsten und ältesten Tages-Zeitungen Deutschlands
und zugleich

die billigste aller Zeitungen für die besseren
Stände.

Es kostet das „Berliner Fremdenblatt“ mit „Veltretristischer
Beilage“ für Berlin: monatlich 1,30 Mark, frei in's Haus
1,45 Mark, vierteljährlich 3,90 Mark, frei in's Haus 4,95 Mark.
Abonnement in der Expedition, Beuthstrasse 8 II, sowie bei
allen Zeitungs-Expeditionen, für auswärts: vierteljährlich
4,75 Mark. Abonnement bei allen Postanstalten (Nr. 1001
des Postzeitungs-Katalogs).

Das „Berliner Fremdenblatt“ ist in jeder Hinsicht vornehm
und objektiv geleitet. Politisch mit den besten Informationen
versehen und von keiner Partei abhängig, nimmt es stets
eigene Stellung zu allen Tagesfragen und ist für Jeden interessant
und anregend.

In allen großen Städten des In- und Auslandes eigene
Korrespondenten auf allen Gebieten. Eigener Depesch-
dienst. Hochinteressantes Feuilleton im Hauptblatt und in der
reichhaltigen „Veltretristischen Beilage“. Romane und Novellen
allererlei Autoren in der täglichen „Romanbeilage“. Ausfüh-
rlicher Hofbericht (Hofjournal). Personal- und Sport-Nachrichten.
Gediegener Handelsbericht, nicht im Interesse der Banken
und der Börse, sondern nur in dem des Publikums.

Einzige offizielle Fremdenliste. Stets ausführlicher
Theaterzettel des nächsten Tages und täglich das gesamte
Wochen-Repertoire aller hiesigen Theater.

Unentgeltlich daher für alle Hoteliers, Restaurateure u. s. w.
Da das „Berliner Fremdenblatt“ Abends 5 Uhr erscheint
und mit sämtlichen Abendblättern mitgeht, erhalten die aus-
wärtigen Abonnenten alle Nachrichten ca. 12 Stunden früher
als durch andere Zeitungen.

Probenummern sendet die Expedition auf Wunsch gratis
und franco. 814b

Für

Gartenbesitzer?

Gartenerde

Rosenstöcke

1 Lebensbaum

u. Gartenmöbel

billig abzugeben. 1068

Sellmundstraße 33.

Harzer Edelroller,

öfter prämiert, bill. z. verk. Kaiser-
Friedrich-Ring 2, Hth. p. 5090*

Kanarienvogel

(vielfach prämiert) in
großer Auswahl u. weitgehendster
Garantie und Probezeit zu verk.
Johann Prescher, Wellrig-
straße 15, 1. St. Züchter edler
Kanarien. 2002

Junge Kanarienhähne billig zu
verk. Michelsberg 24. 1308

Kanarienvogel, hochfeine,
vielfach mit 1. Ehrenpreise
prämiert, à 10—20 Mk., geringere
5 u. 6 Mk., abzugeben Bismarck-
ring 20 III., bei Sahn. 6047*

Harzer Kanarienhähne u.
Pferd, Wagen, Geschirre,
sowie 1 Kuh abtheilungsfähig.
z. verk. Nauvold Nr. 100. 6063

Gute Violine

zu verkaufen. Näh. Hotel Weiss,
Zimmer 34. 6062*

!! Achtung !!

Masken-Anzüge werden an-
gekauft Nerostr. 35, 2. r. 5075*

Kinderwagen,

noch wie neu, billig zu verkaufen
Moritzstraße 3, Hth. 6061*

Kleider- u. Küchenschränke,

Kommoden, Sophas billig zu
verkaufen Saalgasse 3. 6029*

Die Möbel von 3 Zimmern
u. Küche, welche theils noch
garniert, theils wenig i. Gebrauch
gewesen, sind sehr bill. z. verkaufen
Kdlerstr. 16a, 3. 1. St. 6046*

Cassaschränke,

verschied. Größe, mit Trefoil,
billig abzugeben 952

D. Levitta,

Schleichenhofstraße 3, 1. St.

Arbeitsnachweis

des
Wiesbadener General-Anzeigers

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsclassen, männlichen und weiblichen,
wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene
Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30,
Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder
Holzdreher
Glaser
Schlosser
Schneider
Schreiner
Schuhmacher
Wagner
Kellnerlehrling
Kochlehrling
Küchenlehrling
Mechanikerlehrling
Schlosserlehrling
Schneiderlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Zahnarztlehrling
Hausknecht
Herrschafsdienster
Schwitzer

Arbeit suchen:

Bäder
Schreiner
Kaufmann,
Kellner
Koch
Küfer
Maler
Packerer
Maurer
Sattler
Schlosser
Maschinen-
Feiger
Schmied
Schneider
Schreiner
Spengler
Zusatzkellner
Zapfener
Länder
Kassierer
Bureaugehülfe
Hausknecht
Kutscher
Fuhrknecht
Fabrikarbeiter
Tagelöhner
Erdbauer
Krankenhelfer

Ein braver, tüchtiger
Hausbursche 2013
per 1. Jan., eventl. früher gef.
D. Fuchs, Saalgasse 2.

Wiedchen
ge sucht
Wiesbadener Stanio-
u. Metallkapsel-Fabrik
2015 A. Flach, Marktstr. 3

Arbeiterinnen
für dauernd bei lohnender Be-
schäftigung gesucht.
Georg Pfaff,
Kapselabrik,
669 Dohmerstrasse 52.

Stellengesuche

Männliche Personen.

Ein ig. Mann

f. St. als Bureauhelfer, Ausläufer
oder sonstige Beschäftigung. Näh.
Sedanplatz 4, Mittelb. 1. St. r.

Verlobungskarten

in

Brief- und Kartenformat

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Emil Bommert.

Bestellungen erbitte im Druckerei-Comptoir, Markt-
strasse 30, Eingang Neugasse.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt,
Emil Bommert. Verantwortlich für die Redaktion: Otto von
Wehren; für den Inseratentheil: Ludwig Wirth.
Sämmtlich in Wiesbaden.

Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunstanstalt hat, um unlieb-
samen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichst
geschulten Porträtmaler entgehen zu sein und nur,
um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze
Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf
jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

für nur 13 Mark
als kaum der Hälfte des Werthes der blossen Her-
stellungskosten

ein Porträt in Lebensgrösse

(Brustbild)

in prachtvollem, elegant. Schwarz-Gold-Barockrahmen
dessen wirklicher Werth mindestens 60 Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt
seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder
anderer theurer, selbst längst verstorbener Verwandter
oder Freunde machen zu lassen, hat blos die betreffende
Photographie, gleichviel in welcher Stellung, ein-
zusenden und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon
er gewiss aufs höchste überrascht und entzückt sein
wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise
berechnet.

Bestellungen mit Beischluss der Photographie,
welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt
wird, werden nur bis auf Widerruf zu obigem
Preise gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorherige
Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

Porträt-Kunst-Anstalt

„KOSMOS“

Wien, Mariahilferstr. 116.

Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung
und naturgetreueste Aehnlichkeit der Porträts wird
Garantie geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- und Danksagungs-
schreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jeder-
mann auf. — Weihnachts-Aufträge, welche noch vor
20. Dezember bei uns einlangen, werden pünktlich vo-
dem Feste effectuirt. 7

Die Saarbrücker Zeitung

erscheint täglich, auch an Sonntagen, mit 2 Gratis-
Blättern, der täglichen Feuilleton-Zeitung

„Unser Hausfreund“

und dem

Illustrirten Sonntagsblatt.

Die Saarbrücker Zeitung ist die Vertreterin des national-
liberalen Mittelstandes im Saarrevier. Die große sich fort-
während steigende Auflage gestattet es, das Blatt zu
liefern zu dem geringen Preise von

Zwei Mark pro Quartal,

durch die Post bezogen und abgeholt bleibt der Preis der-
selbe; durch Briefboten zugestellt 2,40 Mk. Im Vergleich
zu der Größe und dem reichhaltigen wie gediegenen Inhalt
ist die Saarbrücker Zeitung das

billigste Blatt im ganzen Saarrevier.

Die Haltung der Saarbrücker Zeitung, welche demnachst
den 138. Jahrg. beginnt, ist durchaus national und die Be-
sprechung der Tagesereignisse, die wir auf's schnellste bringen,
geschieht nach diesem Gesichtspunkte.

Der Leser wird weiterhin über alle Bewegungen auf
wirthschaftlichem Gebiete, soweit dieselben besonders
die Abhilfe der Mißstände im Handel und Gewerbe an-
streben, genau orientiert und tritt das Blatt für eine bessere
Gestaltung des Kleinhandels und des Handwerksstandes
ein. In allen Ortsteilen des Saargebietes besitzt die Saar-
brücker Zeitung Correspondenten, und haben sich die Redak-
toren des Blattes wegen ihrer Zuverlässigkeit einen guten
Namen erworben. Die Romane und Novellen, welche
zum größten Theil in der täglichen Feuilletonbeilage
„Unser Hausfreund“ zum Abdruck gelangen, sind stets
sorgfältig geprüft und so gewählt, daß sie dem Leser die
Erzeugnisse der besten Autoren bieten.

Anzeigen sind bei der sehr großen Verbreitung der
Saarbrücker Zeitung, in welcher die Publikation der ge-
richtlichen und behördlichen Bekanntmachungen erfolgt
und welche auch von Privaten äußerst stark benutzt wird, nicht
nur im Saarrevier, sondern auch im benachbarten
Lothringen und der Pfalz von sicherstem Erfolg und
werden mit 15 Pf., Reclamen mit 40 Pf. pro Petit-
zeile berechnet.

Zu recht zahlreichen Bestellungen haben ergebenst ein

Redaction und Verlag der

Saarbrücker Zeitung.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt so
reine und gewaschene, echt nachische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (keine barbezahlige Quantität) Gute
neue Bettfedern v. 60 bis 80 Pfg., 1 W., 1 M. 25 Pfg.
u. 1 M. 40 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u.
1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u.
2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (keine Mischung) 2 M.,
3 M., 3 M. Verpackung z. Kostenpreis. — Bei Beträgen von minde-
stens 75 M. P. Rabatt. — Nichtgekauftes bereitwillig zurückgenommen.

Poecher & Co. in Herford in Westfalen.

Gold- u. Silber-Waaren verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft.

Uhren.

kein Laden!

kein Laden!

Fritz Lehmann,

Goldarbeiter.

1 Stiege

Grosses Lager

1 Stiege

Langgasse an der Marktstraße.

Weihnachts-Geschenke.

Uhren, Juwelen und Goldwaaren

unter streng reeller Garantie.

Gold. Damen-Remontoir-Uhren von Mk. 25.— an.

Nickel-Remontoir-Uhren von Mk. 11.— an.



Specialität: Schweizer Taschen-Uhren

zu billigsten Preisen.

Silberne Herren- und Damen-Remontoir-Uhren

mit Goldrand von Mk. 14.— an.

Garantie-Scheine auf 2 Jahre.

Regulateure, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk, von 18 Mk. an.

Massiv Gold gestempelte Ringe von 3 Mark an.

Brillant-Ringe von 20 Mk. an.

1804

Robert Overmann,

28 Webergasse

WIESBADEN.

Webergasse 28.

Der Restbestand eines Fabrik-lagers in

Jackets

(einige hundert Stück) ohne Unterschied des früheren Preises

kommt per Stück zu **12.50 Mk.** zum Verkauf.

J. Bacharach,

Webergasse.

1819

Süßrahmtafelbutter

feinste Molkerei-Centrifugenwaare

pro Pfund Mk. 1.18,

bei größeren Bezügen entsprechend billiger.

Berner: Confect und Kuchenmehl, auch in kleinen Packungen.

Lebensmittel-Consumloc!

Gegenüber der Kaiser- u. Platter

Zum Schlachten

nöthige Gewürze

empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

in den Bogengasse 15.

755

Um vor Weihnachten

mit den enorm großen Vorräthen in

fertigen

Winter-

Garderoben

als compl. Anzüge, Paletots, Mäntel, Toppen und Hosen für

Herren und Knaben

möglichst zu räumen,

gebe ich meinen werthen Kunden auf die bereits schon sehr billigen Preise noch einen

Extra-Rabatt von 10 %

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von prakt. Weihnachtsgeschenken.

Nicht Gefallendes wird nach Weihnachten bereitwillig umgetauscht.

Vor Weihnachten bleibt das Geschäft Sonntags bis Abends 7 Uhr geöffnet.

86

Wilh. Deuster,
Wiesbaden, Oranienstr. 12.

Damenzugstiefel Mk. 3.—

Herren Mk. 3.50

Halbschuh Mk. 2.70

Proben im Schaufenster ausgestellt.

Ueber 900 Paar

schön und billig empfiehlt

P. Schneider

alte Michaelsberg & Hochstraße.

NB. Herrenstiefel, Sohlen und Fied Mk. 2.50.

Damen Mk. 2.—

Bedienung sofort und gut.

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfiehlt mein Lager in:

Tisch- u. Tranchirbestecke

in Elfenbein und Ebenholz etc.

Taschenmesser

in einfacher und feiner Ausführung.

Rasirmesser (Specialität)

deutsche und ameril. Sicherheits-Rasirmesser.

Gartenmesser

und Gartenschneeren,

Schneeren aller Art

Schneeren in Etuis

in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Jos. Herbst,

Messerschmied,

8 Friedrichstraße 8.

1252

Die Schuhwaaren-Niederlage

VON

Langgasse **Emil Paqué Nachf.**, Langgasse 9

empfehl zu den billigsten Preisen:

Tuchschuhe u. Stiefel für Damen, Herren u. Kinder

Gefütterte Lederschuhe und Stiefel

für jeden Zweck und Beruf.

Bequeme u. warme Hausschuhe u. Pantoffeln

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Willkommene Weihnachts-Geschenke.

Ball- u. Gesellschaftsschuhe, Gummischuhe

Reparaturen schnell und billig.

Auswahlendungen bereitwilligst.

Sämmtliche Schuhwaaren, welche noch aus dem Lager meines Vorgängers herrühren, werden mit **20% Rabatt** verkauft.

558

Umtausch jederzeit auch nach dem Feste gestattet.

Vortheilhaftes Weihnachts-Präsent!

Eine vollständige Klassiker-Bibliothek (6 Bände), herausgegeben von Rudolf von Gottschall

für nur 12 Mark.

Enthaltend die Werke von: Goethe, Schiller, Lessing, Körner, Kleist, Hauff, Lenau, Heine.

Zusammen 5259 Seiten Text in 6 Bänden.

Die deutsche Klassiker-Bibliothek enthält alles Wissenswerthe unserer Klassiker und außerdem als werthvolle Beigaben: Porträts der 8 Dichter auf Kupferdruckpapier, Biographien derselben, Gedichteregister nach den alphabetisch geordneten Anfängen und Citatenregister.

In Wiesbaden zu beziehen durch die Buchhandlung von

Heinrich Lützenkirchen, Bärenstraße 3.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle

in großer Auswahl:

Garnituren, einzelne Sophas und Sessel in allen Bezügen, Buffets, Verticows, Herren- und Damenschreibtische, Schreibsecretäre, Bücher-, Kleider- und Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachtschränke, Trucaeaus, Spiegel, Flurtoiletten, Salon- und Auszugstische, Pancelbretter, Salonsäulen, Näh- und Bauerntische, Etageren, Notenständer, Klavier, Salon- u. Schreibstühle etc.

Jean Meinecke, Möbelgeschäft,

Schwalbacherstraße 32, Ecke Wellstrasse.

1271

Garantirt reine, deutsche Landweine

vorzüglichster Tischwein.

Rheinwein (Weißwein) pro Flasche excl. Glas 40 Pf.
Moselwein 1895er " 48 Pf.
Rothwein 1895er (Rheinwein) " 54 Pf.

bei Abgabe von 12 Flaschen und mehr an Private, sonst pro Flasche 4 Pf. theurer. Fachweise entsprechend billiger.

Sämmtliche Weine sind auf Reinheit und Gehalt chemisch untersucht und wird nach jeder Richtung, Reinheit, angenehmer Geschmack, vorzügliche Bekömmlichkeit, sowie glanzvolle und flaschenreife gewährleistet. Specieil ist es mein Bestreben den Consumenten besonders auch den weniger Bemittelten einen reinen Naturwein zu verhältnismäßig gleich billigen Preise wie Bier als Lebens- und Genußmittel (nicht aber als Luxus-Getränk) mit aller geringsten Aufschlage, nur die eigenen Unkosten und Aufwendungen deckend, zugänglich zu machen. Dieses Bestreben zu verwirklichen, habe ich mehrere größere Wingerbestände bei günstigster Abgabzeit höchst preiswerth erworben, so daß ich in der Lage bin, einen wirklich untadelhaften Tischwein meinen Abnehmern zu bieten, welcher im Verhältniß sich fast gleich billig stellt wie Bier und selbst von Seiten vorwöhnter Ansprüche volle Anerkennung gefunden hat.

Wenn spreche hierbei im Interesse des Allgemeinwohls die Hoffnung aus, daß recht viele gleichgesinnte Weinlieferanten sich finden möchten, welche durch Nachahmung dieses Bestrebens unterlagen resp. überbieten.

Lebensmittel-Consumgeschäft

der Firma **C. F. W. Schwanke,**
Schwalbacherstraße 49, gegenüber der Emser- u. Platterstraße.
Telephon-Anschluß 414.

Weihnachts-Ausstellung

Wilh. Sulzer, Inh. Friedrich Schuck,
Papierhandlung, Marktstrasse 17.

Telephon 616.

6023

Kameltaschengarnituren, sowie einz.
in großer Auswahl von 85 Mark an empfiehlt
1331 **Jean Meinecke, Möbelgeschäft,**
Schwalbacherstr. 32, Ecke Wellstrasse.

Illustrations- und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt.
Emil Sommer, Verantwortlich für die Redaktion: Otto
von Behren; für den Inseratentheil: Lubw. Wirth.
Sämmtlich in Wiesbaden.



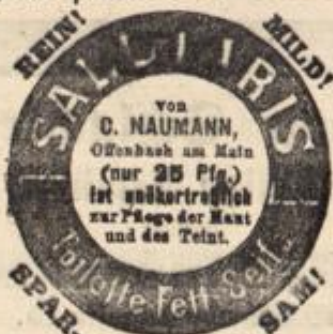
**Theatergarderoben- und
Theaterbühnen-
Verleihgeschäft**

**G. Treittler, Faulbrunnenstr. 5,
2. Stock, 1361**

empfehl zu den Feiertagen seine aufs
Beste nur hergerichtete Theater-Garderoben u.
Bühnen-Decorations.

Alles nur erdenkliche und nöthige ist bei
mir zu haben; was nicht vorhanden, wird
schnell nach Wunsch gemacht. Alles billig.

Schön und practisch für Weihnachten:



in 1/4 Dind.-Cartons mit reizendem Weihnachtsbild!

1898! 1898!

Die Druckerei des Wiesbadener Generalanzeigers

liefert in eleganter
sauberster
Ausführung

**100
Neujahrs-Karten**

von Mk. 1.— an
und höher
in kürzester
Zeit.

Bestellungen erbitte Marktstrasse 30, Eingang Neugasse

1898! 1898!

Karl Fischbach,
Schirm-Fabrik, Langgasse 8,
empfiehlt seine grosse Auswahl, nur
eigenes Fabrikat.

Anfertigung nach Bestellung.
Reparaturen und Ueberziehen schnell und billig.

Billiger als sonst
kauft man Ia Qualitäten

Winterschuhe u. Stiefel
im
Pfälzer Schuhlager,
20 Michelsberg 20.

Ebenso lange und halblange Arbeiter-Schaftstiefel, Arbeiterschuhe,
Herren-Schnür- und Zugstiefel, Damen-Knopf-, Schnür- und Zugstiefel, von
lehteren eine Parthie feiner Kidstiefel, die bedeutend unter dem Preise
abgegeben werden, zurückgesetzt, sowie alle Arten Kinderstiefel in grösster
Auswahl.

Ia Kalbleder-Herren-Zugstiefel aus einem Stück, Handarbeit,
per Paar M. 12.50.

Pfälzer Schuhlager
J. Corvers,
20 Michelsberg 20
vis-à-vis dem königlichen Polizei-Revier.

L. Stemmler, Juwelier,
Langgasse 50 **Neubau,** Ecke Kranzplatz
empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken
sein reichhaltiges Lager in 1111

**Juwelen,
Gold- und Silberwaaren.**

Alle Aufträge werden im eigenen
Atelier aufs Feinste ausgeführt.

Reellste Bedienung Allerbilligste Preise

1861 gegründet

Cognac

Ia deutscher, à Mk. 1.50 und 2.— per 1/1 Flasche.
Ia französischer, directer Import von renommiertesten
Häusern per 1/1 Flasche à Mk. 2.50, 3.50, 4.50,
6.50, 7.50 bis 15.—

liefert im Detail-Verkauf 1173

August Poths,
Liqueur-Fabrik

1861 gegründet

Das **Weihnachtsfest**

macht sich auch im Versicherungs-Wesen geltend, indem bei der Hamb.
Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-
Gesellschaft am 13. d. Mts., also an einem Tage, für über
Mk. 120 000 Versicherungs-Anträge eingegangen sind. Alle nähere Aus-
kunft ertheilt bereitwilligst der Bezirks-Vertreter 1358

Hermann Brötz, Mainzerstrasse 24.

NB. Tüchtige Vertreter werden gegen hohe Provision gesucht.

**Passende
Weihnachts-Geschenke:
Pelzwaaren,**
selbstangef. Mäffe, Kragen, Colliers, Fuhfsäcke, Vorlagen etc.
Filzhüte für Herren und Knaben in den neuesten
Formen und Farben.
Schirme in nur gediegener Qualität mit eleganter
Ausstattung.

Mäffen aller Art empfiehlt in grösster Auswahl und zu
den billigsten Preisen.

Jacob Müller, Langgasse 6.

Karl Schipper,
Herzogl. Mecklenb. und Schleswig-Holst. Hofphotograph,
Rheinstrasse 31. Rheinstrasse 31.
Preisgekrönt: Brüssel 1891, Magdeburg 1893, Bordeaux 1894,
vielfach ausgezeichnet von hohen Fürstlichkeiten,
Telephon No. 485, Telephon No. 485.

empfiehlt sein Atelier zu photographischen Aufnahmen und Arbeiten alle
Art. Bei mässigen Preisen anerkannt vollendetste Ausführung. — Specialität
Kinder-Aufnahmen und Vergrösserungen von Photographien auf glänzenden
und matten Papieren. 982

**Aufträge für Weihnachten werden recht frühzeitig
erbeten.**

**Parthiekauf
Uhren!** Eine große Anzahl silb.
Herren- u. Damen-Uhren
unter Garantie, sowie goldene
Ringe sehr billig. 5056
A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

**Einbruchdiebstahl- und
Feuer-Versicherung.**
Müßrige respectable Vertreter, welche mit besseren
Reifen Fühlung haben, werden von einer renommierten
deutschen Versicherungs Actien-Gesellschaft, welche neben
der Feuerversicherung auch die Versicherung der Einbruch-
diebstahlsbranche cultivirt, gegen hohe Bezüge gesucht
Offerten unt. U. 1016 a. d. Exped. d. Blattes. 1283

Alte Pflastersteine
zu kaufen gesucht. 1074
Sollmundstrasse 33, (Kohlen-Comptoir)

**Prachtvolle
Christbäume**
preiswürdig zu haben
6055 Röderralle 16.

Glück dem Brautpaare.

Massive goldene **Trauringe** (gestempelt)
 liefern in jedem Preise und Fagon.
 Weihnachts-Geschenke in grosser Auswahl.
G. Gottwald, Goldschmied,
 7 Faulbrunnenstrasse 7. 1078

Dresdner Stollen

Mandeln, anerkannt beste Qualität,
Sultanin
u. Mohn, grössere Stollen stets im Ausschnitt.
stets frisch bei vorzüglichster Qualität, zu billigsten Preisen.

Marcipan.

Lübecker, Königsberger,

Marcipan-Kartoffeln, per Pfd. 1.40, Rohmarcipan, per Pfd. Mk. 1.—.

Honigkuchen

jeder Art und Preislage. Pakete mit **6 Stück** von **10 Pf.** an.

Confecte.

Bisquit- und Schaum-Confecte garnirt, von **60 Pf.** an per Pfd. Butterconfect von **80 Pf.** an per Pfd., sowie

Frankfurter Brenten, Haselnuss-Confect, Anis, Holländ. Speculatius-Marcipan-Confecte etc.

Pralinéés, allseitig beliebte Qualität pr. Pfd. Mk. 1.—

Bonbons und Dessertconfecte in Chocolate etc. von 30 Pf. an per Pfd.

2 Bärenstrasse.

W. Berger,

Bärenstrasse 2.

Grossherzoglich Luxemburgische Hot-Backerei.

Telephon 73.

Filialen: Delaspéestrasse 9, Mauritiusstrasse 10.

Telephon 73.

Am 25. dieses Monats

Schluss

unseres alljährlich stattfindenden grossen

Weihnachts-Ausverkaufs

und werden sämtliche

fertige Herren und Knaben-Garderoben

als:

Anzüge, Paletots, Pelserinenmäntel, Havelocks, Bodenjoppen, Schlafrocke, einzelne Saccos, Hosen u. Hosen u. Westen

zu ganz bedeutend billigen Preisen abgegeben.

Günstigste Gelegenheit für Jedermann.
 Unsere Schaufenster bitten wir zu beachten.

Gebrüder Dörner,

3 Mauritiusstrasse 3, neben dem Walhalla-Theater.

In den letzten Tagen vor Weihnachten bis 12 Uhr Nachts geöffnet.

1850

Christbaumschmuck.

Weihnachtsmarkt. Weihnachtsmarkt.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend zur gef. Nachricht, dass ich auch dieses Jahr mit einer grossen Sendung

Thüringer Glaswaaren (Christbaumschmuck)

dahier wieder eingetroffen bin, welche ich ebenfalls auch dieses Jahr billig verkaufe.

Da mein Lager nur aus Neuheiten besteht, so mache ich besonders darauf aufmerksam.

Meine Bude befindet sich 1. Reihe am Dern'schen Terrain direkt an der Marktstrasse, gegenüber der Mauergrasse (Gebäude) und ist mit meiner Firma versehen.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Urban.**

5092*

Feinstes Confect- und Kuchenmehl

16	18	20	22	24	per 1 Pfund
15	17	19	21	23	per 5 " ab

Mandeln 70, 80 und 100 Pfg., Rosinen 40 und 60 Pfg.
 Corinthen 30 bis 45 Pfg., Citronen, Orangen 5 u. 6 Pfg.
 Sultaninen, Citronat, Orangat, Vanille, Vanillezucker
 Almonium, Backoblaten, Chocolate, Walnüsse 25
 35 Pfg., Haselnüsse 35 Pfg., Dantemaronen, Nessel
 18 und 25 Pfg., Weihnachts-Confect 45 Pfg. v. Pfd., Feigen
 Datteln, Christbaumkerzen per Dbd. 10, 12, 15 bis 25 Pfg.
 Schmalz, garantirt rein, 40 Pfg., Margarine 50, 60 und
 75 Pfg., vorzügliches Salatöl 40, 48 und 60 Pfg. per Schoppen
 gebrannten Kaffee, reinknedend, per Pfd. Mk. 1.— bis 1.50
 sowie sämtliche Colonialwaaren zu billigsten Preisen
 empfiehlt

Jac. Huber, Bleichstrasse 15.

Mandeln werden unentgeltlich gerieben.

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt
 Buchdruckerei des
 Wiesbadener General-Anzeigers.

× **Bingen, 18. Dez.** Der andauernde dicke Nebel wirkt auf den gesamten Eisenbahn- und Schiffsverkehr. Die heutigen Frühzüge hatten erhebliche Verspätungen. Auf dem Rhein ruht die Schifffahrt seit drei Tagen vollständig; selbst die Trajektboote mussten ihre Fahrten einstellen. Im Rheingebiet liegen mindestens 120 Fahrzeuge, die auf Klare warten. Der Gütertrajekt Dingerbrück-Müdesheim, das wegen Niedrigwasser geschlossen war, hat den Betrieb in vollem Umfang wieder aufgenommen, ist aber jetzt wegen des Nebels gesperrt.

× **Höhr, 20. Dez.** Hiesige Interessenten sind um die Konzeption einer Kleinbahn Ballendar-Höhr-Ransbach-Wirges eingenommen. Andere wünschen, dem „R. R.“ zufolge den Ausbau der Zweigbahn Grenzau-Höhr über Hilscheid nach Ballendar oder Hilscheidstein, doch ist an diese Vorschläge vorläufig nicht zu denken.

Telegramme und letzte Nachrichten.

× **Berlin, 21. Dez.** Die Gemahlin des Reichspräsidenten Fürsten Hohenlohe ist heute Vormittag 1/2 Uhr an Lungenentzündung gestorben.

× **Wien, 21. Dez.** In hiesigen politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die von Deutschland und Rußland angenommene Besetzung chinesischer Häfen Maßnahmen seitens Englands und Frankreichs führen werden und erwartet man trotz alledem keine unmittelbare Gefahr für den Frieden. Man glaubt allgemein, daß die Großmächte, welche sich in Konstantinopel versammelt haben, auch in Peking zu einer Verständigung gelangen dürften.

× **Temesvár, 21. Dez.** In Mehadia, einem Kohlenbergwerk der Staatsbahngesellschaft, hat eine Explosion schlagender Steine stattgefunden. Zwei Bergleute wurden getötet, sechs schwer verletzt.

× **Paris, 21. Dez.** Das „Journal des Débats“ glaubt zu wissen, daß Deutschland und Rußland nicht gegeneinander in China wirken werden. Ueber Frankreichs nächste Absichten bewahren die Regierungskreise vollständiges Schweigen.

× **London, 21. Dez.** Prinz Heinrich nahm seinen Abschied von der Königin und kehrte an Bord der „Deutschland“ zurück. Von dort geht Prinz Heinrich nach London, wo er mit dem Prinzen Ludwig Battenberg zusammenkommt. Die Kreuzer „Deutschland“ und „Gefion“ werden heute Vormittag 9 Uhr Spithead verlassen, wenn es ihnen möglich ist, Kohlen einzunehmen. Die See geht sehr hoch mit Sturm, so daß es der hohen Wellen wegen den Kohlenschiffen unmöglich ist, an die Ladungsseite der Kreuzer zu gelangen.

× **London 21. Dez.** Der russische Botschafter erklärt, die Besetzung von Port

Arthur durch das russische Geschwader sei nur für diesen Winter beabsichtigt. Niemand nimmt dies jedoch ernst. Die japanische Botschaft ist ohne jede offizielle Nachricht.

× **Sofia, 21. Dez.** Im Tarnovater Bergwerks-Bezirk war gestern Fisk-Einbruch, bei welchem mehrere Menschen getötet wurden.

× **Darmstadt 20. Dez.** Heute Nachmittag wurde in der Dieburgerstraße eine 90jährige Frau von der elektrischen Straßenbahn überfahren und am Kopfe verletzt. Sie wurde ins Allee-Hospital überführt. Den Führer des Wagens trifft nach den bisherigen Ermittlungen keine Schuld.

× **Berlin, 20. Dez.** Der Fernsprechverkehr mit Darmstadt und Stuttgart ist eröffnet worden.

WALHALLA-THEATER WIESBADEN.

Täglich 8 Uhr.

das brillante neue 11. Dezember-Programm.

1371 Die Direction.

Katholischer Sängerkhor-Wiesbaden

Sonntag, den 26. Dezember, 2. Weihnachtsfeiertag, präcis 7 1/2 Uhr, Abends im oberen Saale der Rainzer Bierhalle, Mauerstraße 4.

Weihnachtsfeier.

Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere geehrten aktiven und unaktiven Mitglieder und deren Familienangehörige höflich ein.

1348 Der Vorstand.

Allg. Krankenverein E. H.

Dienstag, den 28. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale „Zur Rainzer Bierhalle“, Mauerstraße.

Anherordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

Statutenberatung.

1381

Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 21. Dezember 1897.

270. Vorstellung. 19. Vorstellung im Abonnement B.

Der Bajazzo.

(Pagliacci.)

Drama in 2 Akten mit einem Prolog. Dichtung und Musik von Leoncavallo. Deutsch von L. Hartmann. Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannhardt. Regie: Herr Dornowatz.

Canto, Haupt einer Dorf-

Komödiantentruppe	Bajazzo	Herr Demissiano.
Nebda, sein Weib	Columbine	Herr Robinson.
Tonto, Komödiant	Tabasco	Herr Müller.
Peppo, Komödiant	Harlekin	Herr Batel.
Elvito, ein junger Bauer		Herr Greiff.
Erster Bauer		Herr Schmidt.
Zweiter Bauer		Herr Schup.

Landleute beiderlei Geschlechts und Gassenbuben. Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Calabrien am 15. August (Festtag) 1865.

Slavische Brautwerbung.

Tanzbild von Emil Grac. Musik komponiert und arrangiert von P. Hertel. (Mit Einlagen von Johannes Brahms.)

Für die hiesige Bühne arrangiert von Annetta Valko.

Nach dem 1. Stüde findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 22. Dezember 1897.

271. Vorstellung. 19. Vorstellung im Abonnement C.

Neu einkudirt.

Epidemisch.

Schwan in 4 Akten von Dr. J. S. von Schwetzer.

Regie: Herr Köchy.

Tanz.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Donnerstag, den 23. Dezember 1897. 272. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Gänfel und Gretel.

Märchenpiel in 3 Bildern von Adelheid Wette.

Musik von Engelbert Humperdinck.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowatz.

Kleine Preise.

Den Inhabern der Abonnementskarte B. bleiben ihre Plätze zu dieser Vorstellung reservirt und sind die gewünschten Billets gegen Vorzeigung der Abonnementskarte Mittwoch den 22. Dezember ex. Mittags von 12 bis 1 Uhr an der Billetkass in Empfang zu nehmen. Jeder Erwachsene hat das Recht, auf seinen Platz ein Kind frei mitzunehmen oder für 2 Kinder ein Billet zu lösen. Abends 7 Uhr: „Ich esse bei meiner Mutter.“ — „Hans Hudebein.“



Gutenberg.

Heute Mehlsuppe.
W. Algei.

1383

Wreschner's

Frankfurter Schuh-Bazar,

16 Langgasse 16,

beehrt sich hiermit zur gefl. Kenntniss zu bringen, daß das Geschäft nächsten Freitag Abend (Bescherungsabend) von 4 Uhr Nachmittags ab bereits geschlossen sein wird.

Es empfiehlt sich daher, den Weihnachtsbedarf in Schuhwaaren bis Donnerstag zu decken.

1274

Bitte beim Eingang die Nr. 16 zu beachten.

Handel und Verkehr

*** Frankfurt, 20. Dez.** Der heutige Viehmarkt war mit 457 Ochsen, 38 Bullen, 864 Kühen, Rindern und Stieren, 271 Kälbern, 652 Hammeln, 0 Schafe, 1285 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 65—68, 2. Qual. M. 57—61, Bullen 1. Qual. M. 53—55, 2. Qual. M. 48—50. Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. M. 55—57, 2. Qual. M. 40—44. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qualität 65—70 Pf., 2. Qual. 55—60 Pf., Hammel 1. Qual. 53 bis 55 Pf., 2. Qual. 40 bis 44 Pf., Schweine 1. Qual. 65 bis 66 Pf., 2. Qual. 63—64 Pf. Alles per 1/2 Kilo Schlachtgewicht. Aus Oesterreich fanden 67 Ochsen und 0 Bullen zum Verkauf. Das Geschäft war mittelmäßig. Ueberstand ziemlich.

(Preise, mitgeteilt von der Preisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M.) Montag, 20. Dezember, Nachmittags 12 1/2 Uhr. Per 100 Kilo gute marktübige Waare, je nach Qualität, loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger M. 19.60 bis 19.80, Roggen, hiesiger, M. 14.90 bis 15.20, Gerste, hiesige, M. 17.50 bis 19.25, Hafer, hiesiger, M. 14.25 bis 15.25. Die Preisnotirungskommission.

Ball-Seide 75 Pfg. bis 18.65 p. Meter — sowie schwarze, weiße u. farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis M. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. 715
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Unterricht in der deutschen Sprache und Literatur im deutschen Aufsatz, im richtigen Aussprechen, Lesen und Betonen, im Declamieren erteilt ein akademisch Gebildeter.

6043 **Helenenstr. 26, 2 St.**

Bitte!

beachten Sie bei Ihren **Weihnachts-Einkäufen** meine **Schaufenster-Ausstellung**.
Schwalbacherstr. 19.

Franz Gerlach,
Juwelier.

1305

Reiner Gewinn gratis

hat Derjenige zu erwarten, welcher den Inhalt der im Cigarren-Geschäft von **R. Bötcher, Alte Colonnade**, aufgestellten **Goldkassette** annähernd erräth. 4915

Haarnhrketten,

Guppenverfäßen,
werden schnell und billig angefertigt. 986

M. Schweibächer,
Michelsberg 16, Ecke Hochstraße.

Costüme

werden von 5 Mt. an, Hauskleider von 2.50 Mt. an angefertigt. Guter Sitz und sauber Arbeit. **Franz Bach,** Schwalbacherstr. 27, 2. St., Ecke Römerberg.

Praktische, nützliche u. schöne Weihnachts-Geschenke für Jedermann
sind

Otto Herz & Co.'s Schuhe und Stiefel.

Für Damen:

Luchstiefel mit Lederbesatz
Luch-Zugstiefel mit Lederbesatz
Luch-Schnürstiefel mit Lederbesatz
Luch-Knopfstiefel mit Lederbesatz
Luch-Zugstiefel ohne Lederbesatz
Luch-Schnürstiefel ohne Lederbesatz
Luch-Schnürstiefel Filz- und Ledersohlen
Filz-Schnürstiefel Filz- und Ledersohlen
Filz-Zugstiefel mit Lederbesatz
Filz-Schnürstiefel mit Lederbesatz
Filzschuhe mit und ohne Absätze
Filzschuhe, abgesteppt, mit Absätzen
Luchschuhe, einfach und elegant
Umhangschuhe in verschiedenen Farben
Lederschuhe mit Filzfutter
Samtschuhe mit Filzfutter
Atlaschuhe mit Atlasfutter
Abgesteppte Lackingschuhe
Filzschuhe mit Filz- und Ledersohlen
Filzschuhe mit Filzsohlen



Für Herren:

Luchstiefel mit Lederbesatz
Luch-Zugstiefel mit Lederbesatz
Luch-Schnürstiefel mit Lederbesatz
Luchstiefel ohne Besatz
Filz-Zugstiefel mit Lederbesatz
Filz-Schnürstiefel mit Lederbesatz
Filzstiefel mit Filz- und Ledersohlen
Ladenstiefel und -Schuhe
Filzstiefel für Mehger
Schaffentiefel mit Filzfutter
Milchstiefel
Jagdstiefel
Reitstiefel
Straßentiefel
Hauschuhe mit Filzfutter
Hauschuhe mit Schafwolle gefüttert
Hauschuhe Leder mit Wollfutter
Hauschuhe mit Filz- und Ledersohlen
Hauschuhe Filz mit Filzsohlen

1162

Grösste Auswahl in:

Straßen- und Sport-Gamaschen, sowie echten Petersburger Gummi-schuhen.

J. Speier Nachfl.,

18 Langgasse 18.

Alleinverkauf der Schuhwaaren-Fabrikate von Otto Herz & Co. für Wiesbaden und Umgegend.

Local-Gewerbeverein.

Dienstag, den 28. Dezember, Abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule, Wellstr. 34:

Humoristische Recitationen

von Königl. Schauspieler Herr Paul Neumann.

Eintrittskarten für Mitglieder (eine Karte frei, jede weitere 20 Pfg.) sind nur im Vereinsbüro zu haben. **Karten für Nichtmitglieder** sind zu 50 Pfg. erhältlich bei den Herren Ch. Limbark, Franzplatz 2, R. Kommerhausen, Bahnhofstraße 10 und L. Sutter, Kirchgasse 58. 1882

Der Vorstand:
Ch. Gaab.

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch,

am 22. Dezember cr., Morgens 9^{1/2} u. Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, und den folgenden Tag, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auctionslokale

3 Adolphstraße 3

unverzeichnete Waaren, als:

Damen-Kleiderstoffe in allen Farben, Blaudruck, Oxford, Satin, Augusta, Unterrockstoffe, Tischdecken, Betttuchleinen, Tischtücher, Servietten, Herren-Stoffe in Reffen für ganze Anzüge, einzelne Hosen (Buckskin, Cheviot u. Kammgarn), Bügelleisen, Briefkasten, Schlüsselschränke, Waschkücheln, wollene Tücher, Kinder- und Damen-Schürzen, Handschuhe, Schwämme, Nachtjacks, Corsetts, Damen-Hosen, Kinder- und Damen-Kapuzen, Wackstücher, Schuhwaaren aller Art, Hauslegen, Kleider- und Wäschebürsten, Schrubber, Haarbürsten, Ledertaschen, sowie 25 Mille sehr gute Cigarren, diverse Flaschen Weißwein;

ferner: eine Partie moderne, sehr elegante Damen-Costüme, Jaquets, Plüsch- und Abendmäntel. Besonders reichhaltig gegen Baarzahlung.

Da sämtliche Sachen sich als passende

Weihnachts-Geschenke eignen, mache ein geehrtes Publikum speziell auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam.

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

Spiel-, Kurz- u. Wollewaaren-Versteigerung.

Heute Mittwoch,
Vormittags 9^{1/2} Uhr u. Nachmittags 2^{1/2} Uhr, bis Abends 8 Uhr, versteigere wir in dem Saale zum

Rheinischen Hofe

(Ecke der Mauer- und Neugasse)

Kinder-Gartenmöbel: Tische, Bänke und Stühle, Regale und Votivspiele, Wagen und Pferde, Puppenwagen, fahrende Musikanten, Pelzhunde, zweireihige Ziehharmonika, Puppen, Schaukel, Holz- und Strickbaukasten, Porzellan-Service, Bistern, Geigen, Gitarren, Harfen, Küchenschränke, Trommeln, Urtellen, Küchenmesser, Toiletten-cortons, Triumphstuhle, unter Anderem Hemden, Spitzen, Seide, Kops- und Paletücher, schwarze Verlebensätze für Kleidermacherinnen und alle denkbaren Sachen, ca. 20 Flaschen guter Weißwein, ein gut erhaltene Original-

Singer-Nähmaschine
und noch sonstige Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Karl Mey & Cie.,
Auctionatoren und Taxatoren.
Helmundstraße 40.

NB. Die Sachen eignen sich für **Weihnachts-Geschenke.** 1387

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 22. Dezember 1897.
Abends 7 Uhr.

Abonnements-Vorstellung. Drogenbilletts gültig.
Zum 4. Male:

Novität. Eine tolle Nacht. Novität.
Donnerstag den 23. und Freitag den 24. Dezember bleibt das Theater geschlossen.

Zum Confect-Backen:

Geriebene Mandeln und Haselnüsse.
Feinstes Confect- und Kuchenmehl.
Kosinen, Corinthen, Sultaninen, Citronat, Orangeat, Citronen, sämtliche Gewürze, ff. Puderzucker, Vanillin, Ammonium, Pottasche, Backoblaten, Rosenwasser, bunten Streuzucker,

garantirt reinen Bienenhonig,
garantirt reine Vanille-Chocolade, per Pfd. 90 u. 100 Pfg., empfiehlt 565

J. Haub,
Mühlgasse 13, Ecke Häfnergasse.

Billig! Billig!
200 Anzüge

u. Paletots
sind auch einzeln mit einer Anzahlung von 10 Mk. und wöchentlich Abzahlung von 1 Mk. abzugeben. 1134

J. Wolf,
3 Bärenstraße 3.

Billig! Billig!
200

Damen-Jaquets u. Mäntel

sind auch einzeln mit einer Anzahlung von 5 Mk. und wöchentlich Abzahlung von 1 Mk. abzugeben. 1134

J. Wolf,
3 Bärenstraße 3.

PATENTE

Jch bilde bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmustern, Warenzeichen und in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Bureau zu wenden. Schnellste u. gewissenhafte Erledigung jeder Patentangelegenheit. Erste technische Kräfte. Institut ersten Ranges. Beste Referenzen. Verbindung mit Capitalisten u. Banken, dadurch beste Verwertung von Patenten.

Patent Bureau Dagobert Timar.
Berlin NW, Luisenstr. 27/28.
Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Köln, Hamburg, München, Wien.

Vertreter in Wiesbaden:
J. E. Müller,
Philippbergstraße 7.

Zur Entfärbung ergraut. Haare
verwende Franz Kuhn's giftfreie **Haarfarben**
Nr. 1.50, 3.— u. 4.—, und Nuss-Öl 50 und 100 Pf. Franz Kuhn, Kronen-Parfüm, Nürnberg. In Wiesbaden zu haben bei: L. Schild, Drog., Langgasse 3, G. Möbus, Drog., Lammstr. 25, u. Otto Siebert, Drog., vis-à-vis d. Rathh. 253b

Meine **Haidschnuckenfelle** sind ebenso schön und können denselben Zwecken dienen, wie **Eisbär-felle.**
Weiß, grau, schwarz, Größe 60/90 - 75/125 cm., St. 4 - 7 Mk.
Ernst Grundstedt,
8326 Ahlden a. d. Aller

Rochäpfel
per Pfd. 8 u. 10 Pf. 6057
F. Müller, Nerostr. 23.

Lehrerinnen-Verein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule. **Wheinstraße 65, I.**

Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12-1.**

Trinkt **Aha's Excelsior!**
Überall zu haben.

Brillantstuhl

bequemster, elegantester Stuhl d. Jetztzeit, Bauern-tische, Stageren, Sophas, Spiegel etc. etc. billig zu verkaufen.

B. Schmitt,
6018* Friedrichstraße 13 u. 14. 6059*

Feinstes Tafelmaßgefäß
zu bevorstehenden Feiertagen liefert billigst die **Geflügelmaß, Viebrich**
Telephon 24
Inhaber **S. Marx.**

Oboist,
desgleichen Bagottist, durchaus tüchtig für Symphonie etc., für das philharmon. Orchester gesucht (gegen Vergütung) einmal wöchentlich, Abends zu melden bei Herrn Kapellmeister **Gerhard, Fried-**
richstraße 48 III. 1353

3000 M. jährl.
garant. Verdienst f. Jedermann aus jed. Stande ohne f. Stellung zu verlass. durch Ausnuzg. einzig. freien Stunde täglich ein. angenehmen Nebenbeschäftigung. Offert. erbet. unter **M. 2** Berlin W. Postamt 30. 54M.

5-6 tuchtige 2006
Glasergehülfsen
gesucht. **Bauschreiner**
Fritz Fuß, Dohrheimerstr. 26.

Eine eleg. Biouse
(neuroth) ist für 4 Mark zu verk. Wellstr. 2, Stb. 1., r. 6068*

Pertramstraße 9 (Vorderhaus)
schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zub. z. 1. April zu verm. Näh. das. b. Buchbinder Huet. 2020

Eine kl. Wohnung, 1 Zimmer u. Küche auf 1. Jan. 1898 zu verm. Näh. bei Friedr. Bach, Mainzer Landstraße. 6070*

Faden mit Badenzimmer, event. mit Wohnung per sofort oder später billigst zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 27 i. Bad. 6069*

10. Heftung von Trunksucht
verfend. Anweisung nach 22-jähr. approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen. keine Verunsicherung, u. Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: **Privat-Anstalt Villa Christiana bei Säckingen, Baden.**

I. P. Liger - Finken zu verk. Wellstr. 17, Part. i. 6067*

Wer Stelle sucht verlange unsere **„Allgemeine Balancen-Liste“**. B. Fisch Verlag, Mannheim. 8349

Wer

ein praktisches 1058

Weihnachts-Geschenk

kaufen will, besuche das

reichhaltig assortierte Lager des

Mainzer Schuh-Bazar

Ph. Schönfeld.

Wiesbaden:
Goldgasse 17.

Mainz:
Al. Emmeransstr. 2.
neb. d. Conditorei Gabel.

Als Gelegenheitskauf empfehle:

800 Paar Musterstühle für Herren, Damen und Kinder, bedeutend unter Ladenpreis.

Herren-Jug-Stiefel, Handarbeit aus gutem Leder:
Breite Jacen, strapazierbar M. 5.80
Spitze für Sonn- und Werktag 6.50
Spitze u. breite Jacen mit Doppelsohlen 7.50
Alle Jacens in echtem Kalbleder 8.50-12.-
Damen-Jug- und Knopf-Stiefel 3.50-10.-
Haus-Schuhe No. 37-42 von 0.50 an.
" " in 50 versch. Sorten bis zu 4.-

Umfangreiches Lager in **Kinderstiefeln** aus echtem Kalbleder, Maschinen- und Handarbeit.

Von No. 21-24 M. 1.80
" " 25-27 " 2.50 } Zum Schnüren
" " 27-30 " 3.- und
" " 30-35 " 3.50 Knöpfen.

Großer Vorrath in **Arbeits-Schuhen** von M. 4.50 an
Hohe Wasserstiefel 12.-
Pantoffeln mit Harten Sohlen und Absätzen " 2.-

Alle sonstige denkbare Sorten Schuhwaaren sind bei mir zu gleich billigen Preisen zu haben.

Umtausch noch nach Neujahr gestattet. **Reparaturen schnell und billig.**

Gerresheimer

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)

empfehlen in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre frei an's Haus geliefert.

→ Filial-Lager ←

der

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:

L. Rottenmayer.

Telephon No. 12.

Büreau: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstraße 60a u. b.

50 Dutzend Messer und Gabeln

prima Waare, scharf geschliffen,
werden bis zu **Weihnachten** zu dem billigen Preise von

6 Messer u. 6 Gabeln von 2.50 Mk. an
bis zu den feinsten in Ebenholz und Nidelfilber zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Ebenso empfehle mein großes Lager in **Taschenmessern und Scheren** zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Karl Thoma, Messerschmied,
Goldgasse 11. 1351

August Brandscheid

Blumen- und Pflanzen-Handlung
6 Spiegelgasse 6

empfeilt zu Weihnachten in großer Auswahl blühende und Blattpflanzen, Blumenkörbe, Jardiniere, sowie Bouquets und Kränze in nur geschmackvoller Ausführung zu allerbilligsten Preisen. 1342

Auf Theilzahlung Herren-Anzüge, Herren-Heberzieher, Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge, Hüte, Stiefel, Schirme.	Auf Theilzahlung Damen-Mäntel, Damen-Jaquettes, Damen-Capes, Kinder-Mäntel, Damen-Kleiderstoffe, Damen-Weißwaren.	Auf Theilzahlung Alles auf Theilzahlung bei größter Auswahl und constanten Bedingungen im Credithaus J. Jttmann.	Auf Theilzahlung Damen- und Kinder-Schuhe, und Jupons und Costumes, Kinderwagen, Tischlampen, Hängelampen, z.	Auf Theilzahlung Größtes Lager in Möbeln und Polster-Waren, Betten, Vorhängen, Portieren, Uhren und Teppichen.
--	--	---	--	---

Credit-Kaufhaus. J. Jttmann. Bärenstraße 4 I.
Sonntags geöffnet bis Abends 7 Uhr.

1106

**Nur Montag, Dienstag und
Mittwoch (10-1 und
3-6 Uhr)**

kommt eine Partie Stickeren (Decken, Säuer, Schoner, Kissen, Gebirgtsdecken, Handtücher, Nachttaschen, Nähtischdecken, Puffs, Rückenklissen, Smyrna-Teppiche und Kissen zc.) zum Verkauf, darunter viele fertige, schön gearbeitete Gegenstände unserer eigenen Ateliers, zu Weihnachts-Geschenken geeignet. Die Preise sind bedeutend herabgesetzt, so daß die Sachen

ungemein billig

sind. **Victor'sche Kunstausst.**, Lammstraße 13, Haltestelle der Straßen- und Pferdebahn. 1258

**Praktisches
Weihnachts-Geschenk
für
Herren.
Oberhemden**

aus bestem Madapolam mit
feinleinenem Einsatz.

Weihnachtspreis:

I. Qual. à 4 R., 3 Stück zu 11.— R.
II. " à 5 " 3 " 13.50 "
III. " à 6 " 3 " 16.50 "

**August Werner,
Webergasse 30.**

Marie Nahm,

Bäckerei und Conditorei,
10 Pöfnergasse 10,

empfiehlt zu Weihnachten bestes Christbaumconfect, echte Nürnberger Lebkuchen, Aachener Printen, sowie Thee, Cacao und Chocolate in vorzüglicher Qualität. 6065



Brauner Wallach

mit Stern, 6 Jahre alt, kräftiges Arbeitspferd, Umstände halber billigst zu verkaufen. Näheres durch Thierarzt **v. Bockum-Dolffs**, Sedanplatz 3.

8315

Wachstuchie, Gummi-Tischdecken,
Betteinlagen, Teppiche, Vorlagen u. Tischdecken.
Nur reelle, gute Waare zu sehr billigen Preisen.
Hermann Stenzel, Marktstrasse 26,
Tapeten-, Teppich-, und Linoleum-Geschäft.

91

**Brause's
deutsche Schreibfedern**

mit dem Fabrikstempel: Brause u. Co., Sierlohn.
Unübertroffen; den besten englischen ebenbürtig. Zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen. 6536

**Allgemeine Sterbekasse
zu Wiesbaden.**

Stand der Mitglieder: 1700. — Sterberente 500 R.
Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: **H. Kaiser**, Adolphstraße 5; **W. Bickel**, Langgasse 20; **H. Fuchs**, Webergasse 40; **Joh. Bastian**, Dachdeckermeister, Dranienstraße 15; **J. Stolz**, Steingasse 31; **M. Sulzbach**, Nerostraße 15.
Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 45. bis 49. Jahre 10 R.



Schenken Sie

Handschuhe!

Ein stets willkommenes praktisches Weihnachts-Geschenk sind unsere eleganten Handschuh-Cartons,

enthaltend

3 Paar Damen-Glacé-Handschuhe

„Marke Hundeleider“ 4 Knopf lang, mit Tambour, in schönen Farben sortirt, für deren Haltbarkeit und Sitz wir garantiren.

Alles zusammen Mk.

4.-

1109

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 und 14.